



~~D. X. 4.~~

EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

VI-84.

SIGNAT. clvcccxiii.

6) 2



**Der Psalm**  
Miserere/deutsch aus-  
gelegt/ Durch W. Egidi-  
um Fabrum.

Mit einer Vorrede  
Mart. Luther.

Wittenberg.

MDXXXI.



Der Herr

Wolfgang

von

...

1771



## Vorrede Martini Luther.



Ye wol zu dieser zeit / durch  
die reichen gnade vnd barmhertzigkeit  
Gottes / allenthalben vnd sonderlich bey  
vns Deudschen / das heilige Euangelion  
reichlich auffgangen ist / vnd gewaltiglich  
leucht / Da durch vnzelige / gewel / irrsal  
vnd misbreuche niddergelegt vnd viel er-  
gernis im reich Christi auffgereumbt sind / das man  
möcht an gegenwertigen vnd bereit ausgegangenen  
büchlin gnug haben / Aber weil auch widderumb der  
Satan nicht schlefft noch feiret / jmer mehr vnd mehr  
andere newe gewel vnd ergernis inn den weg zu werff-  
en vnd auffzurichten / da mit er dem Euangelio seinen  
lauff hindere vnd seine krafft schwache / So ist hoch  
von nöten / das wir auch nicht schlaffen vnd sicher sey-  
en odder stille schweigen / Sondern auch jmer mehr vnd  
mehr anhalten / vnd das Euangelion vleissig vnd red-  
lich treiben / wie vns Sanct Paulus inn der andern Ti-  
mot . am Vierden Capi. vermanet vnd spricht / Predige  
das wort / Dalt an / es sey zu rechter zeit odder zur vns  
zeit / straffe / drawe / vermane / mit aller gedult vnd lere /  
Denn es wird eine zeit sein / da sie die heilsame lere nicht  
leiden werden / sondern nach jren eigen lusten / werden  
sie in selbs lerer auffladen / nach dem in die ohren juck-  
en / Vnd werden die ohren abwenden von der warheit /  
vnd sich zu den fabeln keren / Du aber sey wacker allent-  
halben / leide dich / thu das werck eines Euangeli-  
schen predigers / Richte dein ampt redlich aus / Fur  
A ij was dies

war diese wort S. Pauli dürffen wir itzt nicht mehr  
glauben/ Der glaube ist vns inn die hende komen/ das  
wirs leider greiffen vnd fülen müssen (ich wil schwei-  
gen) das wirs sehen vnd hören / wie die leute jr ohren  
von der warheit des Euangelij zu den fabeln der rotten  
geister keren/ vnd mügen keine lerer leiden/ on die da pre-  
digen/ was sie gelüftet zu hören/ vnd die in das jucken der  
ohren büssen können / wie itzt die Schwärmer nicht lei-  
den können/ recht vom Sacrament zu predigen/ Es juck-  
en in die ohren so fast vnd sind so lüftern zu hören/ wie es  
eitel brod sey/ da lassen sie sich gern kntzeln vnd krawen /  
das müssen seine lerer sein/ die laden sie auff sich/ die kön-  
nen sie leiden/ ja loben vnd preisen. Also die widder  
teuffer vnd andere taußf sehender/ büssen ire lust vnd oh-  
ren jucken mit den fabeln vom geist/ vnd mus eitel geist  
da sein/ wasser sey wasser / Der Apostel hat sie warlich  
mit rechter farbe gemalet/ vnd mit den rechten Worten  
ausgestrichen/ das er in zuschreibt / Sie haben lust zu  
den fabeln vnd die ohren jucken sie / Denn es ist auch kei-  
ne ander vrsache jres abkerens on/ allein/ das sie der war-  
heit vberdrüssig worden / vnd lust gewonnen haben zu  
hören was in gefellt/ vnd nach dem in die ohren jucken.

Es ist warlich schwer inn solcher zeit zu predigen/  
vnd solt einer wol vngedültig werden / das ampt zu las-  
sen vnd zu sprechen/ Wolt jr denn zum teuffel / so faret  
jnerhin/ Denn es ist zumal vntreglich ding / das auff  
einer seiten die Papisten/ mit feuer/ schwert/ wasser vnd  
aller macht des teuffels da widder wueten/ Auff der an-  
der seiten/ die vberdrüssigen rottengeister vn lüftern/ leicht-  
fertige hertzen/ mit aller list des teuffels/ da widder kün-  
geln vnd tichten / On was noch ist der vndanckbarkeit  
vnd vgrs

vnd verachtung bey den vnsern vnd vnter vns selbs /  
Aber wie sollen wir thun? Es heisset (wie hie S. Pau. le-  
ret) Leide dich / lere vnd straffe / drawe / mit aller gedult /  
Es ist also verkündigt / Es solle also gehen / drum wird  
auch nicht anders draus / Wir müssen so lassen gehen /  
vnd vns mit gedult des alles erwegen / vnd gleichwol  
fort faren / mit leren vnd straffen / vnd vnser lere ampt  
vnd prediger werck jmer treiben vnd redlich aus richten /  
Gott wird die juckende ohren vnd lustern hertzen wol  
finden.

Darumb weil dieser schon Psalm / welcher der rechten  
heubt Psalmen einer ist / vnd durch M. Egidium / recht  
auff das heubtstück vnser lere ist gedeutet / das da heisset  
busse vnd vergebung der sunden inn Christo / hab ichs  
für gut angesehen / durch den druck aus zulassen / als auch  
ein stücke vnd hülffe vnser predig ampts / wider die juck-  
enden vberdrussigen ohren / ob er auch durch Gotts gna-  
de / möcht wehren den fabeln / vnd doch etliche bey der  
warheit helfen behalten / Befelch den selbigen als  
len liebhabern der warheit / vnd wunsche in /  
das sie in mit grosser frucht lesen zu lob  
vnd danck Gott dem Vater inn  
Christo Ihesu vnserm Heis-  
lande / **A M E N.**

Dem Durchleuchtigen Hochge-  
bornen Fürsten vnd Herrn/Herrn  
Philippes/Dertzogen zu Meckelenburg/Fürsten  
der Wenden/Branden zu Schwerin/Kostock  
vnd Stargard / der lande Herren /  
Meinem Gnedigen Herrn.



**G**nad vnd fried von Gott  
dem Vater vnd vnserm Herrn Ihesu  
Christo. Wie wol / Durchleuchtiger  
Hochgeborner Fürst/ Gnediger Herr /  
Gottes wort nu rein vnd lautter widder  
zu vns bracht ist/ aus sonderlichen gna-  
den Gottes/vnd von tag zu tag zu nimpf  
zur mehrung seines reichs / vnd zur zustörung des teu-  
ffels reich / Dar zu sich viel fromer / hochgelerter be-  
vlissen vnd bemühet haben im wort/der gantzen Chris-  
tenheit zu trost vnd heil/darinnen viel sich darüber inn  
leibes vnd lebens geferligkeit erwegen/ auff das Gottes  
namen allein gelobet/geehret vnd gerühmet möcht wer-  
den auff erden/widder allen willen der hellischen pfor-  
ten/ vnd nicht not were/ das ich etwas schriftlich lies  
aus gehen/ Die weil aber Gott im gesetz gebeut/ich sol  
meinem nehisten dienen / nicht allein den wolthettern /  
sondern auch den feinden / Der gleichen sich Christus  
selbs vns zum exempel gegeben / wie er vns aus lautter  
liebe vmb sonst gedienet / nicht seinen eigenen nutz ge-  
sucht/sondern vns da mit zu hulffe komen ist.

Also wil ich mich inn diesem gnadenreichen spiegel  
erkennet haben/ mit trost vnd dienst meinem nehisten /  
noch



noch dem mir Gott sampt allen Christen befolhen hat/  
vnd widderumb meinen brüder ein Christus sein / wie  
mir Christus ist ein Christus worden / Des habe ich  
mir für genomen / im vertrauen auff Gottes hülffe  
diesen Psalm / darinnen vns David leret / wie vnd wenn  
wir sollen beichten / wo wir sollen hülffe vnd trost sūch-  
en? vnd wo vergebung der sunden zu holen ist? Denn  
wo wir das nicht haben / hilff Gott / wie ein wüßt ding  
sein sol im gewissen des menschen / das er auch nicht  
wüste wo hinaus / ja himel vnd erden solt im zu eng ges-  
pannet sein .

Auch bin ich hoch verursacht durch L. F. B.  
zu Warin / in beywesen des Erbaren Baltasar Kotters  
mund Kentmeister / da L. F. B. vnter anderer verma-  
nung sprach / Ja hilff mir anders Gott / ich wil Gott  
gehörchen / in fürchten / lieben vnd folgen / Das wort  
ging mir so linde zu hertzen / das ich balde bey mir be-  
schlosse vnd gedacht / Sibe / solche wort komen nicht  
aus fleisch vnd blut / Gott hat das hertz vnd zunge bes-  
rurt solchs zu reden / ein mensch mag solchs nicht reden /  
die weil er blind ist von natur in Gottes erkentnis / Der-  
halben setzet ich mir für auff diesem Psalm zu schreiben /  
L. F. B. sampt allen Christen zu trost vnd reitzung /  
Christum vnsern Heiland zu erkennen / durch welchen  
allein wir Gottes hulde vnd gnade erlanget haben / der  
vns erledigt hat mit seinem blut / von sunde vnd ewigen  
tode / nach dem S. Paulus Ephe. 1. spricht / Wir ha-  
ben die erlösung durch sein blut / die vergebung der sun-  
de durch den reichtum seiner gnaden / Derhalben sol  
auch kein mensch verzagen von wegen seiner sunde / son-  
dern sich verlassen auff diesen gnaden stuel / welchen vns  
Gott

Gott zwischen vns vnd im ein mieler vnd fürsprecher ge  
setzthat / al so / das alle die an in glauben vnd anrufen  
seinen nam en nicht sollen verloren sein / sondern haben  
das ewige leben / Darumb schencke ich L. F. G. dis  
büchlein / die weil jr ein vrsach gewesen seid / das zu schref  
ben / Aus der vrsach es auch niemand sol dedicirt wer  
den / denn L. F. G. Bit demütiglich / wollen es im besten  
annehmen / das offe lesen / ich hoff / es sol L. F. G. nicht  
reuen / Dar zu hat Gott ein seer gros gefallen / wo jun  
ge leute sich inn der heiligen schrift vben / denn sie komem  
zu seer hohen vnd grossen verstand vnd weisheit / sich  
vnd andere leut zu reigieren / noch dem willen Gotes / Er  
vberschüt sie auch mit viel andern gaben / wil jr schutzher  
sein inn aller not vnd anfechtung / Er gibt in grosse ehre /  
reichthum / frid / sicherheit / einigkeit vnter irem volck / Wid  
derumb sehen wir / wie er seine hülffe vnd hand abzeucht  
von denen die in nicht fürchten noch lieben / das er sie den  
feinden vberantwort / vnd darzu für der welt zu sehans  
denmacht / vnd das noch erschrecklicher ist / er verblendet  
sie im hertzen / vnd leßt sie dazu fallen inn grewliche /  
grobe laster / das sie darinnen verderben müß  
en / da für vns alle Gott behütte / Da mit  
befil ich mich L. F. G. vntertenig  
lich / Gott verleibe darzu gnad /  
das sie das büchlein mit  
frucht lesen / Amen. Bege  
ben zu Schwerin /

1 5 3 1 .

Egidius Fabri.

Auslegung des .L. Psalms/  
D. Egidij Fabri.

**A**dem Psalm/sicht man/  
wie ein rewig hertz vnd Christenlich ge  
wissen gesinnet ist/ gegen Gott/Nem  
lich/das es sich für Gott aus hertzlich  
er demütigkeit vnd starcker zuuersicht  
jnn Gottes gnad einen armen sunder  
erkenne/ sich entsetze für alle seiner ges  
rechtigkeit/ verdienst vnd werck/ sie  
scheinen wie heilig sie wollen/ sich verlasse allein auff  
die grundtlose barmhertzigkeit Gottes/vns durch Ihe  
sum Christum mit seinem blut verdienet vnd erworben/  
vnd sich gebe ein lebendiges opffer durch tödung des al  
ten Adams / das ist / durch sein selbs verleucknen vnd  
vbergebung aller Creaturen / vnd hange mit ernst an  
Gottes wort/darinne vns verheissen ist vergebung der  
sunde/ sonst ist es nicht möglich/solch gnade zu finden/  
welchs vns David jnn diesem Psalm fürstellet.

Vnd es sey denn/ das wir also durch Gott selbs  
jnn vnser eigen erkentnis/ wie alhie David/geführt wer  
den/ jnn festem vertrauen auff Gottes gnade/ müssen  
wir warlich ( da für vns Gott behutte ) jnn sunden ster  
ben vnd verderben/ wie Cainn/Saul/Judas &c./ die ire  
sunde fületen/ Gottes grim vnd zorn jm gewissen/ Aber  
da bey mochten sie nicht sehen auff Gottes gnade/noch  
sich der selbigen trösten/ noch Gott vertrauen vnd lie  
ben/als einen gnedigen Vater/ darumb mussten sie jnn  
jren sunden verderben.

B

Diese

Diese zwey stück treibet David durch vnd durch  
inn diesem Psalm/ Gesetz vnd Euangelion / Das Ge-  
setz lernet/ das wir arme sander sein/ treibt die sunde inn  
das gewissen / zeigt vns Gottes zorn an / dringet vns  
zum verdammnis/ die weil es vns gebent vnd verbent zu  
thuen vnd lassen/ das vber vnser vermügen ist. Wid-  
derumb/ das Euangelium ist tröstlich dem gewissen /  
beut vns Gottes gnad an/ vergebung der sunde/ bringet  
mit sich den heiligen geist/ glauben/ fried vnd freud des  
hertzen/ vnd wircket inn den gleubigen ein newes leben.

Wer nu allein das Gesetz ansicht / dem kan nicht  
geholfen werden / Denn er sibet allein sunde / Gottes  
zorn/ vnd den ewigen tod für augen / welche in treiben  
zu verzweiffeln an Gottes gnade / Derhalben mus  
man augen vnd hertz abwenden vom Gesetz vnd sunde/  
vnd sehen auff Gottes gnad vnd gonst / vns durch  
Christum erlanget (wie alhie David thut) vnd ernstlich  
gleuben/ Christus habe vnser sunde auff sich genomen/  
für die gnug gethan / den Vater vns widder versünet /  
vns erlöset vom Gesetz/ sunde/ tod vnd allem vbel / wie  
Paulus Gala. 4. spricht/ Wir waren gefangen vnter  
den enserlichen satzungen/ da aber die zeit erfüllet ward/  
sandte Gott seinen Son/ geboren von einem weibe/ vnd  
vnter das Gesetz gethan / auff das er die / so vnter dem  
Gesetz waren/ erlöset/ das wir die kindschafft entpfin-  
gen.

Wie wol aber wir stets inn sunden ligen/ stets an-  
gefochten werden von der wellt/ vom teuffel/ vom eige-  
nem fleisch/ so lang wir leben/ so sol vns doch der keins  
nicht schaden/ Ja viel mehr nutzen zur seligkeit vmb  
Christus

Christus willen / so wir glauben / er sey vnser gnaden-  
stuel vnd mitler bey Gott / seinem vnd vnserm Vater /  
denn er ist vns / wie Sanct Paulus . 1 . Corinth . 1 . ge-  
macht von Gott / zur weisheit vnd zur gerechtigkeit /  
vnd zur heiligung vnd zur erlöschung / auff das / wer sich  
rühmet / der rühm sich des Herrn / Vnd zu den Ephe-  
sern am Ersten / Wir haben die erlöschung durch sein blut  
( nicht spricht er durch vnser verdienst ) vnd vergebung  
der sünde / durch den reichtum seiner gnaden .

Summa summarum / wir sind von mutter leib an  
sunder / vol böser begird / Gottlos / vngleubig / vnd wie  
der baum ist / also sind seine frucht / Darumb alle vnser  
thun / verdienst / heiligkeit / hertz vnd synn / lauter vnflut  
sind / würdig Gottes gerichtes / es sey denn Gottes gnad  
kome vns zu hülff / vnd erbarm sich vnser .

Nu folget der Text.

**I** Gott sey mir gnedig / nach dei-  
ner guete / vnd tilge meine vber-  
tretung / nach deiner grossen  
barmhertzigkeit .

Das ist ein fast starck gebete / widder die sünde /  
vnd alle hellische pforten / darinnen; David sich einen  
armen / elenden sunder bekennet / vnd sicht allein inn sei-  
ner grösesten not / auff Gottes gnade / der allein die sun-  
de vergeben kan / vnd schleust da mit aller creaturen hülff  
aus / sein eigen vnd aller heiligen fürbit vnd verdienst /  
Da sibestu / wie ein Christlich hertz stehen sol für Gott /  
Nemlich / das es erkenne sein eigen anligen / angst vnd  
B ij not jm

not im gewissen/ wie es mit der sunden stricken verbun-  
den sey/ gnadenloss/ vnd des ewigen todes eigen/ vnd  
findet doch keinen trost noch bey sich noch bey andern  
menschen odder creaturn / drum richtet sichs auff  
durch Gottes wort vnd verheissung/ verlest sich allein  
auff Gottes huld/vnd spricht.

### Gott sey mir gnedig.

*David fuit  
p[ro]ph[eta] spiritus  
et fide fuit  
in psalms  
et in g[e]n[er]aliter  
se p[ro]phetarum.*

Da David den Psalm machet/war er vol des hei-  
ligen geistes vnd glauben/ für Gott from vnd gerecht /  
noch bekennet/ er/ sey ein sunder/aber da neben wendet  
er sich von der sunde vnd sihet auff Gotts barmhertzig-  
keit/das thun aber nicht die werck heiligen / die sich mit  
irem werck verdienen seggen / darumb dürffen sie nicht  
Gottes gnade.

Vnd ist das Davids meinung. Allmechtiger Gott/  
Ich füele den vntreglichen last im gewissen/ ich hab ge-  
sündigt widder den himel/vnd für dir bin ich fort nicht  
mehr werd / das mich das erdrich tragen sol / die weil  
ich sehe/ wie alle creaturen inn deinem gehorsam blei-  
ben/ Ich aber deinen willen nie verbracht/auch nie dein  
gebot gehalten habe / Darumb ich nicht allein deinen  
zorn / sondern aller creaturen rach vber mich erwecket  
habe/ Ich weis aber aus deinem wort/ du wollest gne-  
dig sein/ allen die dich anruffen vnd fürchten/ Darumb  
O mein Gott/bis mir gnedig.

### Nach deiner gutte.

Nicht spricht er/nach meinem verdienst odder wer-  
cken / darumb lerne hie / wiltu anders gnade erlang-  
en/ das du dich deiner frömißkeit gantz entblößest/ sol an-  
ders Gottes barmhertzigkeit inn dir raum haben / Wer  
bey im

bey jm selbs etwas sein wil/ der ist bey Gott nichts/ Tu  
ist das Gottes art/ das er aus nichts etwas macht/ das  
aber vorhin etwas ist aber etwas sein wil / lest er wol zu  
frieden/ Derhalben wiltu bey Gott etwas gelten / so  
mustu bey dir nichts sein / das ist / dich aller deiner ge-  
rechtigkeit aus schelen/ auff das du Gottes gerechtige-  
keit teilhafftig werdest / darauff stimmet Paul. 1. Cor. 1. *1. Cor.*  
Was töricht ist für der welt/ das hat Gott erwelet / das  
er die weisen zu schanden machet / vnd was schwach  
ist für der welt / das hat Gott erwelet/ das er zu schan-  
den machet/ was starck ist/ Vnd das vnedle für der welt/  
vnd das verachte/ hat Gott erwelet/ vnd das da nichts  
ist/ das er zu nicht machet/ was etwas ist / auff das sich  
für jm kein fleisch rühme .

Solchs thut alhie auch David / welcher sich ni-  
driget/ vnd verzaget an eigener gerechtigkeit/ gibt Gott  
die ehre/ er wolle sich sein erbarmen noch seiner barmher-  
tzigkeit vnd guete/ Daraus du findest/ das die vergebung  
der sünde sey lauter gnade vnd nicht verdienst eigener  
odder frembder menschen werck. La bekennet auch  
der Prophet/ Gottes gnade sey grosser/ denn seine misse-  
that/ welche gnad er vns reichlich bewisen hat / durch  
Christum/ den Juden jm gesetz verheissen / vnd den inn  
der zeit der gnaden inn die welt gesand/ auff das er der  
welt sünde trüg / Welchs er nu ausgericht hat/ für vns  
die schult bezalet/ den fursten der welt ausgetrieben/ vns  
seines Vaters willen verkündiget/ Auff das/ alle die an  
jn/ vnd seinem wort glauben/ nicht verderben / sondern  
das ewig leben haben/ Nicht hat Gott seinen Son inn  
die welt gesand/ sie zu richten/ sondern sie selig zu mache-  
en/ sie zu erleuchten vnd trösten/ Solchen schatz aber lest  
B ij er vns

*Remissio  
peccatorum  
est gratuita  
Dei gratia.*

er vns noch heutiges tags anbieten / furtragen / vnd  
durchs mundlich wort austheilen / bis an der welt ende.

Die Papisten aber haben aus vnserm Seligmacher  
einen stockmeister vnd tyrannen gemacht / jnn dem das  
sie ander mitler zwischen jm vnd vns gestellet haben /  
durch welche wir mit jm versönet möchten werden /  
Nemlich / die heiligen / vnd also den rechten einigen mit-  
ler da mit veracht vnd verlestert / Nein / Nein / Es ist ein  
Gott / es ist ein mitler zwischen Gott vnd dem menschen  
/ der mensch Jesus Christus / der sich selbs gegeben  
hat fur alle zur erlösung . 1. Timo . 2.

### **Tilge meine vbertretung nach dei- ner grossen barmhertzigkeit .**

Allda treibet David aber die zwey / Zum ersten / das  
gesetz / jnn dem das er sich einen sunder bekennet / Dar-  
nach das Euangelium / darinnen vns Gottes gonst für  
getragen wird / darauff sich auch David verlest vnd ver-  
trauet / welchs vertrauen jn allein erhelt / das er jnn der  
sunde nicht verzweiffelt .

Grosse barmhertzigkeit ist / so vns Gott aus nichts  
geschaffen / alle creatur vns vnterwirffet / vns nceret /  
versorget / vom leiblichen vnglück vns bewaret &c. Aber  
viel grosser ist sein barmhertzigkeit / so er vns von sunde /  
teuffel vnd böss gewissen erledigt / sich selbs vns mit al-  
len seinen gütern jnn seinem Son schencket / nach dem  
S. Paul. Rom . 8 . klerlich beweiset / Wer wil nu ver-  
zweiffeln / die weil wir einen solchen gnedigen Vater ha-  
ben ? Wie mag er vns grosser guete beweisen ? denn also  
das gewissen zu ruge stellen vnd versichern / für alle teu-  
ffel vnd



ffel vnd vnglück / Niemand vermag solchs / allein er  
selbs / nach dem er spricht durch Esa. 43. Ich bins / Ich  
bins selbs / der deine vbertrettung vertilge / vmb meiner  
willen . Das hat er wol beweiset an der sunderin / an  
Petro / an Mattheo / am Schecher / vnd heutiges tags  
an vns armen sunder / die wir alle eins korns vnd hosen  
tuches sind / keiner mag sich eigener frödigkeit berümen /  
die weil alle heiligen beten / Vergib vns vnser schuld ꝛc.

Alle haben wir wie die schaffe geirret / ein iglicher  
inn seinem wege / da durch wir gedachten vns selig zu  
machen / der durch die Cappe / der ander durch kirch  
en bawen / pfrunde vnd stift / der Jarzeiten vnd seelmes  
ssen / der dritte / durch andere selbs erfundene werck /  
vnd da neben / vnter solchem heiligen schein / Gott  
samt seinem lieben Son Ihesum Christum veracht /  
vnd wie S. Paul . Rom. 10. spricht / Wir erkanten nicht  
die gerechtigkeit / die für Gott gilt / vnd trachten vnser  
eigen gerechtigkeit auff zurichten / Vnd waren also der  
gerechtigkeit / die für Gott gilt / nicht vntertan / vnd  
machten also Gott zum lugener / der da ist die ewige war  
heit / der weg / das leben / Wir waren vnter dem Paps  
tum abgewichen von der ewigen warheit / giengen irre  
im vnglauben / hingen an den irrigen geistern vnd leren  
der teuffel / verführet durch die / so inn gleisnerey lugenre  
der sind / vnd brantmal inn irem gewissen haben. 1. Ti  
mo. 4. Darumb auch wir verliessen den brun des lebens  
vnd wandelten mitten im tod.

Ach Gott wende von vns deinen zorn / nicht richte  
vns nach vnsern sunden / sondern las vns widderfaren  
deine barmhertzigkeit / welche du durch dein Euangelis  
on gnes

on gnediglich anbeutest vnd aus teilest allen betrubten  
sundern/ Erweck inn vns den durst deiner gerechtigkeit/  
die weil du selbs ruffest Esai. 55. So jemandes durst/  
der kom zu mir vnd trincke / Vnd die jr nicht gelt habt/  
Kompt her vnd kauffet. Verstehe(on ewr verdienen) das  
ist/gleubet inn mich/vnd esset das gute/das ist/werdet  
teilhafftig meiner gnad/ das ist/ vergebung der sunde  
durch Christum meinen Son/so wird ewr seele inn wol  
lust fette werden/das ist/ein frölich/ fridenreich / sicher  
gewissen haben.

**II Wasche mich wol von meiner  
missethat / vnd reinige mich  
von meiner sunden.**

*Ti 3*  
Wie wol wir ein mal gnugsam gewaschen sind/  
durch das bad der widdergeburt / vnd erneuerung des  
heiligen geistes/ Titon. 3. ist vns doch not stetes wasch  
ens vmb der sunde willen / die stets stecket inn vnserm  
fleisch/ sie wird nicht durch die tauffe gantz ausgewor  
zelt/denn die tauff macht allein/das sie vns nicht gerech  
net wird zur verdammnis vnd straffe/ Darumb wir auch  
kein augenblick an sunde sind.

*Ezechiel: 36*  
Darumb bittet David/ O Herre Gott/ wasche  
mich mit der tauff deines geistes im feuer vnd wasser  
deiner gnade/ Auff das die sunde nicht hersche inn meis  
nem sterblichen leibe / Also verhies er durch den Prophe  
ten Ezechiel am. 36. Ich wil vber euch ausgiessen ein  
reines wasser/ vnd euch sollen abgewasschen werden al  
le ewr vntügent / Das wasser ist ja die tauff/ inn welch  
em/mit

em/mit dem wort / der heilig geist verbunden vnd ver-  
fasset ist / der die gleybigen hertzen reiniget / verwandelt  
vnd verneueret / Ja auch fruchtbar macht / wie einen  
baum gepflantzet bey den wasserbechen / der seine frucht  
bringet zu seiner zeit / Das saget auch Gott durch Jesa-  
iam / Ich wil meinen geist auff deinen samen giessen /  
vnd meinen seggen auff deine nachkommen / das sie wach-  
ssen sollen wie gras / wie die Weiden an den wasserbech-  
en .

Vnd es sey denn sache / das wir sind von Gott als  
lein gewaschen / so ist es mit vns gesschehen / Nach dem  
Christus selbst zu Petro sagte / Werde ich dich nicht  
waschen / so hastu kein teil mit mir . Da mit zeigt Chri-  
stus an sein ampt / vnd was er wolte mit dem leiblichen  
füßwaschen / Nemlich / reinigen vnd abwaschen den vn-  
flat vnser sünde von dem gewissen / das geschicht denn  
durch das blut Jhesu Christi / Denn wenn das blut  
Christi inn vnser hertz mit den eusserlichen gepredigten  
worten gesprengt wird / vnd im glauben ergriffen / rei-  
niget es vns von allen sünden / vnd leschet aus die hand-  
schrift inn vnserm gewissen geschrieben / das ist / es  
nimpt weg das böse gewissen / da mit wir / als mit einer  
handschrift vberzeuget werden .

Darumb spricht David / Wasche ab mein Gott  
meine sünde / den vnglauben inn meinem hertzen / Ent-  
flame es durch das feuer deiner liebe / auff das ich im  
hertzen gleybe zur gerechtigkeit / vnd dich mit dem mun-  
de bekenne zur seligkeit / Ich kom heut zu dir / als ein vn-  
reiner aussetziger elender mensch / inn seufftzen meines  
hertzen / im grossen durst deiner gnade / Ich bin verwun-  
det inn meiner seele / mit des todes stachel / gantz vnd gar  
vergift

vergift jnn meinen gliedern des leibes / hilff mir O  
Herre/durch deinen Son Ihesum Christum/welchen  
du herunter gesand hast / einen artzt / nicht für die ge-  
sunden / sondern für die trancken/ Ich weis / du kanst  
nicht liegen / denn du bist die ewige warheit / du kanst  
nicht triegen/denn du bist allein gerecht / ich aber bin ei-  
tel/ein lügener vnd vngerecht / Tu hastu verheissen/jnn  
welcher stunde der sunder erseufftzt vber seine sunde /  
vnd thut das gericht vnd die gerechtigkeit/wiltu der sun-  
de nicht mehr gedenccken / nu sind sie mir von hertzen  
leid/ vnd ruffe an deine gnade .

Also sehen wir/wie es vmb vns arme sunder stehet/  
sollen wir von sundē frey werden/ Denn der heilige geist  
treibet die sunde jnn das gewissen durchs wort/da hebt  
sich denn jamer vnd not/das es nicht weis wo hinaus/  
von wegen des grossen zagen vnd schrecken für Gottes  
zorn/ vnd die weil es die sunde fület vnd anficht / hat es  
keinen fried/keinen trost/keine ruge/ keine sicherheit/ Ja  
es müste verzweueln vnd verderben/wenn es nicht vber  
sich sehe/auff Christum / Derhalben gewinnet es hun-  
ger Göttlicher gnade/wirfft seine sunde auff Christum  
vnd spricht/Ach ich weis von keiner sunde / denn Chris-  
tus hat sie auff sich genomen/vnd die selbigen gebüffet/  
vnd mir den Vater versönet .

Vnd das ist die rechte kunst von der sunde/ tod vnd  
helle frey zu werden / wenn das hertz eines sunders/  
Christum durchs gepredigt wort jm glauben erwissch-  
et/wie vns Gott vnaussprechliche liebe jnn jm erzeiget  
hat/ richtet es sich auff / vnd schwinget sich vber sich /  
gewinnet Gott lieb/vnd guten vertrauen jnn sein hülf/  
bildet jm für Christum / vnd lernet jnn Christo / Gott  
wolle

wolle im gnedig sein/ Ja es findet Gott selbs inn Christo/ mit allen seinen gütern/ Also spricht Sanct Paulus Collos. 2. Inn Christo wonet die gantze fülle der Gott heit leiblich / das ist / Christus ist warer Gott vnd mensch.

Nun ist Gott ein geist den man nicht kan fühlen noch sehen/ Derhalben hat er seinen Son lassen mensch werden / Auff das Gott inn Christo von vns möcht erkennen werden / nach dem Christus selbs spricht / Niemand kompt zum Vater / on allein durch mich .

Nu mögen wir Christum itzt auch nicht leiblich sehen/ wie wol er leiblich bey vns ist/ bis an der welt ende/ inn einem vnsichtbaren wesen / darumb mögen wir in itzt nicht anders erkennen / denn durchs wort vnd glauben/ vnd der glaube bringet mit sich vergebung der sünde / den heiligen geist sampt allen gaben/ das ist vns schuld/ gerechtigkeit/ fried/ trost/ leben &c.

**III** Denn ich erkenne meine vbertretung / meine sünde ist immer widder mich .

Da finden wir was inn der schrift ein sunder heisset/ Nemlich/ der aus schwachheit odder vnwissenheit gefallen / sich für einen sunder erkennet / klaget aus rechter zuuersicht/ sein not dem Almechtigen Gott / des zorn er fület vber sich / vnd wolte gerne der sünde frey sein/ Von solchen spricht Christus widder die heuchler vnd alle werckheiligen / Die Zölner vnd Huren werden euch für gehen im reich der himel.

C ij      Daraus

Daraus nu folget / das keinem seine sünde vergeben wird / er erkenne sie denn zuvor / inn rechter reue vnd leid / vnd klage sie Gott vnd bitte vmb gnade.

Darnach folget draus / das man keinen sunder sol verachten / sondern sie vnterweisen / vermanen / jr schande mit vnser frömitkeit decken / Gott für sie bitten / vnd mit gedult jr schwachheit vnd last tragen helffen. Also leret S. Paulus zu den Galat. am. 6. Lieben brüder / so ein mensch von einem feil vberleitet würde / so vnterweiset in mit sanfftmutigem geist / die jr geistlich seid / Vnd sihe auff dich selbs / das du auch nicht versuchet werdest / Der gleichen leret S. Paulus zun Timo. das die knechte des Herrn nicht zentkisch seien / sondern vnterlich gegen iderman / lerbafftig / der die bösen tragen kan / der mit sanfftmut straffe die widderस्पennigen / ab in Gott der mal eins bus gebe die warheit zuerkennen / vnd widder nüchtern zu werden von des teuffels stricke / die von im gefangen sind / noch seinem willen.

Inn welchen Worten S. Paulus nicht redet von den Gottlosen die keinen glauben / keine forcht / kein vertrauen inn Gott haben / sondern er redet von armen sundern / vmb welcher willen Christus komen ist / sie selig zu machen / denn jre sünde ist nicht ein sünde zum tod / wider ihenigen / darumb ist auch Gottes gnade auff sie gericht / denen wird sie zu teil.

Aber sich einen sunder erkennen / ist nicht ins menschen macht / sondern Gottes werck allein / der allein die sünde offenbaret dem gewissen / durch die prediger des gesetzes / Des menschen hertze ist von natur schände vnd vnerforschlich / niemant weis was darinnen begraben ligt / on allein Gott / Darumb auch er allein kan  
offenen

offenen das hertz/auff das es sich inn im selbs sehe/vnd  
spiegele/was wir für gesellen sind.

Das aber/wie gesagt ist/mus geschehen durchs  
gesetz/denn gleich wie ein rein wasser gegossen auff ei-  
nen vngeleschten kalckstein / erwecket vnd offenbaret  
die hitz im kalck verborgen/ Also das gesetz/das an im  
selbs gut/rein vnd heilig ist / wo es das gewissen beru-  
ret/öffenet es was drinnen verborgen ist / Wo aber das  
gesetz nicht gegeben were / so were auch kein erkentnis  
der sunden/ Darumb auch das rechte ampt des gesetz-  
es ist/ die sunde offenbaren/erschrecken/ verzaget mach-  
en vnd dringen zum verdammnis.

Wie wol man findet/ die gar kein fülen haben irer  
sunde/ ein sicher/frey leben füren on alle furcht Gottes /  
vnd doch mit irem wilden/rohen/rauchen leben gedens-  
cken/ Gott den himel ab zupochen / verlassen sich auff ir  
gleisende werck vnd geferbte heiligkeit.

Der gesellen sind zweierley/Etliche bleiben wissent-  
lich im verstockten leben/wie wol sie es anders wissen /  
aber ir bauch reist sie von der warheit / den ist nicht zu  
helffen.

Die Andern sundigen aus vnwissenheit/wie Pau-  
lus für seiner bekerung/der zeuget von im zum Galatern  
am. 1. wie er vber die massen die gemeine Gottes verfol-  
get vnd verstöret/Vnd. 1. Timo. 1. bekennet/ er sey zuvor  
gewest ein lesterer sünd ein verfolger vnd ein schmeher /  
Aber im sey barmhertzigkeit widderfaren/denn er hats  
vnwissende gethan im vnglauben.

Darumb alle die im hic ein sicher leben mitten inn  
sunden verheissen / fürchten Gott nicht / vertrauen im  
auch nicht/ sondern gehen frey hindurch / vnangesehen  
Gottes

*Pa legem se  
regnum pati  
Simile*

*Off. in legis  
peccatum vincta  
libere, regno a  
damnationem*

*Duplices peccata  
alij scilicet peccata*

*Alij in se peccata  
intra septem Pa  
i Galat.*

*i Timoth.*

*ps 5*  
Gottes verheissen / zorn odder gericht / solche menschen  
sind wie sie gehen vnd stehen / mit leib vnd seele des teu-  
ffels eigen / nach dem David bezeuget Psalm . 5 . Du  
bist nicht ein Gott dem Gottlos wesen gefellet / wer bö-  
se ist / bleibet nicht für dir / die tolln bestehen nicht für dei-  
nen augen / Du bist feind allen vbeltettern / du bringest  
die lügener vmb / der Herre hat gewol an den blutigis-  
gen vnd falschen.

*ii*  
*Samuel 17*  
*17. wa Da.*  
*17. 17. 17.*  
*17. 17.*  
Darnach sind etliche die fülen das geset3 vnd sun-  
de / aber im fülen sehen sie den zorn Gottes / dar-  
umb fliehen sie von Gott / als / von einem grimmigen /  
zornigen tyrannen / hassen vnd lesteren in / vnd sein Göt-  
liches wort / welches sie verachten / schenden vnd verfol-  
gen / da ist kein zuuersicht / kein glaube inn Gottes ver-  
heissung / vnd denn lauffen vnd süchen sie in zu helffen  
mit eigenen wercken / odder hülf anderer menschen / da  
sie vermeinen ruge zu finden / vnd finden doch keine / son-  
der viel mehr / vnfried / vnruhe vnd böss gewissen / Von  
denen spricht Jesa . 59 . Mit vnglück sind sie schwanger  
vnd geberen mühe / vnd bald hernach / Ir werck ist mü-  
he vnd inn iren henden ist freuel / ire füsse lauffen zum bö-  
sen / vnd sind schnell vnschuldig blut zuergissen / ire ge-  
dancken ist mühe / ir weg ist eitel vnfal vnd hertzenleid /  
Darhalben müssen sie verzweueln vnd verderben inn  
sunden / wie Judas / Saul vnd alle die sich selbs vmb-  
bringen / Vnd an denen obet das Geset3 sein rechts  
ampt / denn sie haben keinen fried im gewissen / hören  
nicht auff Christum vnd sein Euangelion zuerfolgen /  
biss das sie Christus blötzlich mit krafft seines  
geistes vnd wortes vertilge vnd ausrotte / Darumb  
auch Jesaias am . 57 . von in spricht / Die Gottlosen  
sind wie ein vngesthäm meer / das nicht stille sein kan /

*1ste 59*

*Judas  
Saul*

*Ps 57*



vnd seine wellen kott vnd vnflat auff werffen/die Gott-  
losen haben nicht fried/ spricht der Herre .

Aber die dritten / fülen auch ire sunde / durchs ge-  
setze / sie erschrecken vnd fürchten sich für Gottes zorn  
vnd gericht/ aber also/das sie durchs Euangelion wider  
derumb auffgericht vnd getröstet werden .

Denn das Euangelion ist nichts anders / denn ei-  
ne fröliche prediget von Christo / welchen Gott inn der  
schriff durch die Propheten verheissen hat / zu senden  
inn die welt/ das wir durch in hetten Gottes erkentnis /  
gnade/ trost/vergebung der sunde vnd das leben/solchs  
alles hat nu Christus ausgericht / vnd darzu vns er-  
worben den heiligen geist/welcher inn vns wircket newe  
bewegung / gute gedancken/heilige begirde/gleichförmig  
dem Göttlichen willen/ vnd leret vns vnser sunde er-  
kennen/inn Gott glauben/ Gott fürchten/ im inn allem  
trübsal vertrauen / das er vns wil gnedig sein / durch  
den tod vnd aufferstehung seines Sones / der gestorben  
ist für vnser sunde / vnd aufferstande vmb vnser ge-  
rechtigkeit willen / vnd worden ein gewaltiger Herre  
vber sunde/tod vñ helle/solcher glaube vnd trost macht  
denn den menschen frey vñ frölich/vnd heisset eigentlich  
ein Christliche freiheit/drumb/das er durch solchen glau-  
ben inn Christum/ist erledigt von der sunde vnd alle sei-  
nem anhang/ als ist forcht vnd zagen . Solch schreck-  
en vnd trost fülen alle heiligen auff erden/ vnd wird sonst  
inn der schriff genant ein rechte warhafftige bus/ dar-  
umb spricht David / Ich erkenne mein vbertretung /  
meine sunde ist jmer für mir/beist mich im gewissen/ ich  
bitte dich/mach mich frey da von/Also gehet es mit allen  
Christen/das ir hertz stets schwebet zwischen der forcht  
vnd hoffnung / Die fürcht aus krafft der sunde treibt

*III*  
*His primis*  
*et secundis*  
*i Cor. 7.*  
*Evangelium*

zum verzagen / Aber die hoffnung inn Gottes gnade /  
richt es widder auff durch die zurersicht die es hat inn  
Gott .  
Folget weiter .

III An dir allein hab ich gesundi-  
get / vnd vbel gethan / Auff das  
du recht bleibest inn deinen wor-  
ten vnd rein erfunden werdest /  
wenn du gerichtet wirst .

Die Gottlosen heiligen leute / wollen nicht sunder  
heissen / ja trotz dem der jr heiligkeit also antastet / denn  
sie fasten vnd beten viel zc . Aber David thut alhie viel  
anders / vnd war doch ein sonderlicher freund Gottes /  
vnd bekennet / er sey ein sunder / solchs würde er nicht re-  
den / wo er nicht inn sunden gesteckt were .

Es ist aber gar ein erschrecklich ding / so jemand  
seine sunde fület / denn er empfindet die helle selbs / vnd ist  
nicht möglich weiter zu leben / ja er müst plötzliche ster-  
ben / odder sich selbs vmbbringen vnd verloren sein / dar-  
umb ist das ein sonderliche grosse barmhertzigkeit / das  
vns Gott das innerlich vbel verbirget / das wirs nicht  
mögen sehen vnd fülen / allein durch den glauben .

Also geschieht alhie dem David / er gehet inn sich  
vnd seht vnd bekennet für Gott sich einen Ehebrecher  
vnd mörder zc . Also / das er da bey glenbe / Gott wolle  
im gnade widderfaren lassen / Wo er aber aufferhalbem  
dieses glaubens / das vbel gefület hette / were es nicht  
möglich geweest / das er lenger gelebet hette / Darumb  
merck wol

merck wol die regel / Es sey denn / das sich der mensch  
inn warhafftiger reu vnd leid / aus hertzlicher zuer-  
sicht auff Gottes barmhertzigkeit / einen armen sunder  
bekenne für Gott vnd der welt / mit willen zu bessern sein  
leben noch dem wort vnd befelch Gottes / vnd da neben  
sich entblößen eigener gerechtigkeit / kan er der sunde inn  
ewigkeit nicht loss werden.

Vnd sihe / er beicht hie seinem rechten priester / der in  
absoluiren kan / Denn das ist eine rechte Christliche  
beicht / wenn der mensch aus grund seines hertzens sich  
für Gott anlaget einen sunder / verlest sich auff seine  
gnad / welche er im anbeut im Euangelio / verzweiuelt  
an eigener gerechtigkeit vnd verdienst / vnd holer einen  
trost durchs wort von seinem Bisschoff / seelesorger od-  
der Kirchherrn / wie David / der beichtet Gott / vnd ho-  
let die absolution vom Propheten Nathan / vnd nicht  
allein von im höret / sondern auch gleubte mit ernst dem  
wort / Der Herr hat von dir die sunde genommen.

Ja sprichstu / Niemand wird die sunde vergeben  
denn durch Christum / Nu ist Christus bey David zeit  
nicht gewesen etc. Antwort / War ist / Christus war  
noch nicht ins fleisch komen zur zeit David / so war er  
doch ins wort gefasset vnd schon im gesetzte verheissen /  
Der halben war gnug zur seligkeit dem David / das er  
der verheissung Gottes gleubte / darinne der zukünfftig  
Messias Christus verfasset war / Darumb sind die lieb-  
ben Altueter für Christo / gleich wol durch Christum sel-  
lig worden / wie die gleubigen nach Christo / der sie vom  
teuffel zu Gott / von sunde zur gerechtigkeit / vom tod  
zum leben / bracht hat / Vnd da bey erhelte vnd darzu inen  
alle teuffel vnterworffen / welche doch so starck sind /  
D das sie

*g. 118. h. 1. 10  
Vero sacerdos.*

*Aut. matth.  
Quis sicut  
filius hominis  
paratus erit  
solum.*

das sie eisen achten als stro/ vnd erhitzt wie faul holtz/  
kein geschütz kan sie vertragen/ die schleuder stein sind  
wie stopfel/ Job. 41. Noch müssen sie vns/ wie Christo  
selbs zu füßen liegen/ so lang/ bis das sie Christus  
am jüngsten tag/ sampt allen glaubigen/ gantz vnd gar  
absundert/ von dieser boshafftigen betriglichen welt.

Ein solcher glaube von Gott ins menschen hertz  
gepflantzet/ rüstet den menschen inn aller anfechtung/  
trübsal vnd not/ das im der keines schaden mag/ denn  
er macht gewis/ das seine sünde auff Christo liegen/  
vnd erhelte den menschen inn steter demütigkeit/ inn ste-  
ter forcht/ gehorsam/ gedult/ noch allem willen Gottes  
vnd darzu richtet er in/ inn rechter Christlicher liebe gegen  
seinem nehisten/ vnd wird ein gewiser erbe Gottes inn  
Christo/ wie S. Paulus Roma. 8. Hat er vns denn  
seinen Son gegeben/ wie solt er vns mit im nicht alles  
haben gegeben?

Der halben bistu inn sünden/ inn anfechtung des  
nes eigen fleisches/ des teuffels vnd der welt/ darffestu  
dich nicht weit umbsehen/ vmb hülffe/ folge allein dem  
wort Christi/ Matthej am. 11. Kompt zu mir alle die ir  
müheselig seid vnd beladen/ ich wil euch erquicken/ Al-  
so Jesa. am. 55. Suche den Herren weil er zu finden  
ist/ im liecht seines worts/ ruffe in an weil er nahe  
ist/ Der Gottlos las von seinem wege/ vnd der vbelthe-  
ter seine gedanken/ vnd kere sich zum Herren/ so wird  
er sich erbarmen/ vnd zu vnserm Gott/ denn bey im ist  
viel vergebung.

Das ist der bund/ den Gott mit vns gemacht hat/  
selig zu machen alle die sich auff in verlassen/ Vnd das  
on alle

on alle vnser werck vnd verdienst/ noch dem Sanct Paulus Gala. am . 2 . spricht / Wir wissen/ das der mensch durch des Gesetzes werck nicht gerecht wird / sondern durch den glauben an Ihesum Christ. So gleuben wir auch an Ihesum Christum/ auff das wir gerecht werden / durch den glauben an Ihesum Christum / vnd nicht durch des gesetzes werck zc/ Machen nu die werck des gesetzes/ die Gott selbs gebotten hat/ nicht gerecht/ viel weniger mögen wir gerecht werden/ durch selbs erachtete werck/ die Gott nicht geboten hat/ noch gegründet sind auff sein wort .

*Gala 2.*

Das aber Gott gute werck inn der heiligen schrift gebent / thut ers darumb nicht/ das wir da mit etwas sollen verdienen / sondern / er foddert inn wercken den glauben/ das ist/ wir sollen mit wercken/ als mit eusserlichen zeichen bezeugen für der welt/ das wir rechte Christen sind/ Gottes wort halten vnd gleuben.

*fides in opib; vixit*

Darumb bezeuget die schrift von Adam an/ bis auff Abraham/ von Abraham bis ans ende der welt / das keiner selig werden kan/ denn durch den glauben des weibes same / welcher der schlangen den kopff zutreten sol/ das ist / durch Christum den verheisen same/ da durch alle menschen die gebenedeiung sollen entpfahen / Darumb spricht der Prophet Abacuck am andern/ Der gerecht wird seines glaubens leben/ Vnd S. Paulus zun Römern am dritten / Ir seid vmb sonst gerechtfertiget worden / durch seine gnade/ durch die erlösung/ die da ist inn Christo Ihesu / Ist es denn lauter gnade / so ist es nicht verdienst .

*Sola fide  
sperant & b  
videntur sal  
sa p[er]d[er]e  
omn[ia] ho*

*Abacuc  
Ro. 3.*

D ij Wenn



Wenn man aber heute solchs prediget / sagt die  
Klügelin / die vernunfft die in den Papistischen triumphir-  
ret / vnd regieret / es sey ketzerey / denn sie kan vnd mag  
nicht leiden / ja auch nicht begreiffen / das vns Gott gne-  
dig sey / vns die funde vergebe / allein durch den glauben  
inn Christum / Derhalben tappet sie stets vmb sich noch  
eigenen wercken / dar aus denn so viel secten / orden / Ceri-  
monien / pfrund / stift / messelesen / vigilien / walfart / Lo-  
men sind / vnter dem Papstum inn der gantzen welt / al-  
lein darumb / das man sich da mit wolt mit Gott versü-  
nen vnd den himel widder Gottes befehl vnd wort / mit  
selbs erfundenen wercken erkennen / vnd sehen nicht /  
das sie da mit Christum verleuckten / sein leiden / als  
vngenugsam zu versünen den vater verachten / vnd da-  
neben / das rechte ampt Christo allein befolhen ( Als ist  
ein mitler sein / erlösen von sunden vnd tod . Item / den  
Vater versünen / erlangen die gnade / senden den heiligi-  
gen geist / verdienen vns den himel &c ) zu geschriben  
iren wercken / Cappen / platten / stricken / lesen / fasten /  
wachen / betten plerren vnd heulen .

Was ist aber das anders / denn ein götzen dienst /  
da mit Gott mit seinem Son Christo / verleugnet / ges-  
schendet vnd gelestert wird / sein ehre dieblich abste-  
len / vnd iren wercken vnd creaturen zu eigenen . Vnd inn  
Summa / aus Gott einen narren vnd creatur  
machen / vnd aus der creatur einen Gott / Ach Gott las  
dichs erbarmen / wie lang wiltu zu sehen vnd leiden  
solche diebe vnd lesterer deiner Göttlichen maiestet ?  
Wenn doch Gott ein Narr were / solt man so greulich  
mit im nicht haben gespielt / Wolan / es mus also zu ge-  
hen / die welt kans nicht anders / bis das Christus selbs  
komen

Komen wird / vnd seine ehre selbs verfechten / alle weisheit der welt zur schmeissen / wie Jesa . 29 . spricht / Ich wil vmbbringen die weisheit der weisen / vnd den verstand der verstendigen wil ich verwerffen / Wo sind die Klugen ? wo sind die schriftgelerten ? wo sind die weltweisen ? Dat nicht Gott die weisheit dieser welt zur torheit gemacht ? denn die weil die welt durch ire weisheit / Gott inn seiner weisheit nicht erkante / gefiel es Gott wol / durch tōrichte prediget selig zu machen die so dran glauben .

David aber ist viel anders gesinnet weder die Papisten / gedencket nicht für Gott zu handeln mit wercken / wie die gleisner thun / sondern bekennet sein elend / leset Gott gerecht vnd warhafftig bleiben inn seinen worten / disputiret nicht mit jm / warumb thustu das aber ihenes ? Nein / gibt jm selbs vnrecht / wie er sey ein sunder / lügener / vbertreter / vernicht sich bey sich selbs.

Dem nach vberweisen sich die Papisten mit irer eigenen lere vnd wesen / das sie von Gott abgewichen sind / vnd auff werck vertrawen gefallen / Von welchen auch gar meisterlich Joha. inn seiner Cano. der inn andern am . 1 . Cap. redet / Welcher nicht bleibet inn der lere Christi / der hat Gott nicht / So jemand zu euch kōmpt vnd bringet diese lere nicht / den nemet nicht zu hause / vnd grüßet in auch nicht / denn wer in grüßet / der macht sich teilhafftig seiner bösen werck / Da mit wil Johan. man sol sie fliehen / wie ein gifft vnd wie reißende Wölffe bedeckt mit schaffs kleidern / denn noch dem S. Paulus die wort zun Rōm . 16 ausleget / Sie richten zur trennung vnd ergernis an neben dem Euangelio / vnd dienen nicht dem Herrn Christo / sondern irem bauch / vnd

D iij durch

durch süße wort vnd prachtige rede/verführen sie die vns  
schuldigen hertzen/dem nach solle man von jnen weichen.  
en.

Der gleichen wil Gott von niemand/ als vnrecht/  
gericht werden / als vermöchte/ odder als wolt er vns  
nicht halten/ das er vns verheissen hat / Nemlich / ver-  
lassen vnser schuld on vnser verdienen / ja er mag wol  
vnd wils auch thun / wie ers denn on vnterlas thut /  
noch dem er durch die Propheten verheisset / sonderlich  
durch den verheissen samen dem Abraham / das durch  
den selbigen alle völder sollen gebenedeiet werden/ Der  
same ist Christus/der durch die prediget seines Euange-  
lion sendet den heiligen geist / vns ledig zu machen eige-  
ner frömmigkeit/ vnd teilhafftig frembder gerechtigkeit /  
vnd zu reinigen das gewissen/durch den glauben.

Das wolt Christus da er saget / Johan. 15. Ein  
igliche pflantzung die mein himelischer Vater nicht ge-  
pflantzet hat/ sol ausgerottet werden/vnd ins feuer ge-  
worfen/ Als waren verzeiten die Arrianer / Cherinthia-  
ner/Pelagianer / Nouatianer sampt andern ketzern /  
vnd heut vnter dem Bapstum / wenig ausgenommen /  
schir die gantze welt/die alle verneinen/das Christus sey  
vnser erlöser/ Noch bleibet Christus gerecht inn seinen  
worten / die auch bestehen widder alle ketzerrey / rotten  
vnd Schwermer/ als ein vn beweglicher fels / seine wid-  
der sacher aber bleiben lügenner/vnrecht vnd verwelcken/  
wie ein grün gras für dem feuer.

Siehe ich



**V** Gibe ich bin jnn vntugent gemacht / vnd meine mutter hat mich jnn sunden entpfangen.

Da bekennet abermal David / wie gar nichts gutes jnn vns ist / von mutter leib an / Also das auch der same da von wir entpfangen werden / vnrein für Gott ist / denn in sunden sein wir entpfangen / da ist niemand ausgenommen / noch Jude noch Heide / die sunde Ade ist vber vns alle geflossen vnd werden alle jnn sunden geboren / es were denn / Gott heiliget jemand vorhin jnn mutter leibe / als Jeremiam vnd Johannem den teuffer zc. Darumb spricht S. Paul. Rom. 3. Das beide Juden vnd Griechen / alle vnter der sunde sind / wie denn geschrieben stehet / Da ist nicht der gerecht sey / auch nicht einer / Da ist nicht der verstendig sey / da ist nicht der nach Gotte frage / Sie sind alle abgewichen / vnd alle vntüchtig worden / da ist nicht der gutes thet / auch nicht einer / Psalm 13. Da mit verdampt David das gantze menschliche geschlecht / seiner ersten fleischlichen geburd nach zu reden.

Auff das aber nicht jemand gedechte / sunde heisst allein / das eusserlich mit wercken widder Gottes willen geschicht / verdammet er vns von mutter leib an / da mit er zuersterhen gibt / das der vnglaube vns von natur angeboren / die rechte sunde sey / die vns verdammet / da von auch die schrift redet / Die auswendigen laster aber sind allein fruchte des vnglaubens im hertzen / vnd zeugen das kein glaupe darinnen ist / sie verdammen aber nicht

*Jeremias  
S. Joannes  
Pantificatus  
in vna  
Rom. 3.*

*Psalm 13.*

*in vna  
die rechte sunde  
die auswendigen laster  
sind fruchte  
des vnglaubens*

aber nicht / on allein der vnglaube / dar aus solch laster  
fliessen / Wo aber glaupe ist / bleiben solche grobe lesterer  
wol aussen / Darumb spricht Christus Johan. 3. Der  
da glenbet / wird nicht gerichtet / wer aber nicht glenbet  
ist schon gericht / vnd vmb der sunde willen ist der heilis  
ge geist komen die welt zu straffen .

*Johan: 3.*

Also sehen wir / das vnser erste geburt gantz vn-  
tüchtig ist zur seligkeit / denn / das aus fleisch geboren  
wird / das ist fleisch vnd bleibet wol fleisch / wo nicht die  
ander geburt nach folget / Darumb sprach Christus  
zum Nicodemo / Es sey denn das der mensch new gebo-  
ren werde / kan er das reich Gottes nicht sehen / Wars-  
umb ? Ey wir sind geboren alle kinder des zorns / Ephe.

*Ephe: 2*

2. Wie nu der baum ist / also sind seine fruchte / kein böser  
baum mag gute frucht bringen / Noch sind wir so blind /

*Quid gloria  
liberi arbitij*

das wir vns berhümen des Freyen willen / machen vns  
eine gute meinung / eigenen verdienst vnd gnugthuen  
für die sunde.

*David peccator  
peccator mit  
la ferit  
bona opa  
luniss do  
vir a pastor  
suo fuit  
repleto suo*

David nach dem Ehebruch vnd mord thet viel gu-  
ter werck / er füret ein fein leben für der welt / mit fasten /  
beten / opffern im tempel / nach dem gesetz / wie die an-  
dern Juden / Aber was halffs in ? es war ein lauter  
Heucheley vnd gleisnerey / bis Nathan der Prophet aus  
Gottes befelh jm das gewissen offenet vnd hielt jm die  
sunde für / da wust er von keinem werck mehr / vnd ver-  
lies sich lauter auff Gottes gnade vnd ruffet sie an / da  
erkennt er erst / wie vns mit wercken gar nichts mag ge-  
holffen sein zur gerechtigkeit .

Dar aus nu ein iglicher wol sehen mag / wie das  
gantz Christlich wesen vnd leben gegründet mus sein al-  
lein auff den glauben / Wer nu nicht glenbet / wenn er  
auch het

auch hette aller Junckfrawen zucht vnd reinigkeit / Aller  
Merterer verdienst vnd leiden / Aller Mönchen / Non  
nen vnd Pfaffen gute werck / so ist es nichts / Ja er mus  
verloren sein / denn Christus hat schon das vrteil gefels  
let Marcj am letzten / Wer da gleubet / der wird selig /  
Wer aber nicht gleubt / ist verdampt / Da mit er auch als  
ler Clöster / Mönchen / Pfaffen vnd Nonnen werck vnd  
heiligkeit zu boden stößt / es ist verloren / thue was du  
wilt / so ist schon beschlossen / gleubestu nicht / so bistu  
verloren .

Alhie sind strefflich die gesetzte vnd werck prediger /  
welche iren herren vnd andern menschen zu wolgefals  
len reden / vnd wissen doch / das sie vnrecht dran thuen /  
Aber vmb ires nutz vnd bauchs willen verführen sie die  
armen seelen / die Christus mit seinem blut erlöset vnd ge  
kauft hat / Wehe / wehe / wehe / inn ewigkeit allen pre  
digern / so anders predigen / denn geprediget ist / von Chri  
sto vnd seinen Aposteln / verflucht sey alle lere / die da  
weisset auff werck vnd eigenes gnugthun für die sünde /  
Nicht sind sie prediger / sondern verführer / nicht seelsorger /  
sondern seel mörder / vnd wirdiger die sew auff dem selz  
de zu hüten / denn so jemmerlich die seelen töden .

Das sind die / von welchen Sanct Paulus Philip.  
3 . spricht / Sie seien feinde des Creutzes Christi / welcher  
er ende ist / das verdammnis / welcher der bauch jr Gott  
ist / vnd ire ehre zuschanden wird / dere / die irdisch gesyn  
net sind / Vnd inn der andern zum Timo. am . 4 . Es  
wird ein zeit sein / das sie die heilsamen lere nicht leiden  
werden / sondern nach iren eigenen lusten werden sie in  
selbs lerer auff laden / noch dem in die oren jücken / vnd  
werden die oren von der warheit wenden vnd zu den fas  
L beln ke

*Tota Vita  
Christiana  
fundata est  
in fide. Na  
Marci 16. de  
Qui non ve  
dit ia dantur  
est.*

*Predicatio vobis  
opium multum  
reprehensio*

*Philip. 3.*

*2. Timotheo 4.*

beln kereu / die welt vnd vernunfft höret gern / wenn man  
ire werck hoch acht / verflucht ist aber der / der sie rüh-  
met / denn er macht aus menschen werck einen andern  
Christum vnd seligmacher / Gott mus jr lügener sein /  
vnd Christus vntüchtig / die weil sie schmiren vnd kle-  
ben die Göttliche maiestet an die creatur / Ach jr ver-  
dampten Gottes diebe / wie lange mus Gott ewer affen  
spiel sein / leset doch vnd öffenet die augen vnd oren /  
was S. Paulus. 1. Timo. 2. schreibt / Es ist ein Gott /  
vnd ist ein mitler zwischen Gott vnd den menschen /  
Nemlich / der mensch Ihesus Christus / der sich selbs ge-  
geben hat / für alle zu erlösung &c.

1. Timoth. 2.

*Bona op a pñ  
pimnt a dno  
ppar hnt rñfñ  
1. Vt dñs  
glorificetur  
2. Vt proximo hnt  
filius simit  
Christy tibi  
fieri.  
3. Vt tua vita  
alij sis  
boni xptm.*

*Nepesgia  
additio.*

Ja sprechen sie / thuts alles der glaube / so wollen  
wir nichts guttes thun? Darauff höre antwort / Chris-  
tus wil / wir sollen ausgezogē sein eigener gerechtigkeit /  
aber da mit verbent er nicht gute werck zu thun / ja er ge-  
beut sie zu thun. Zum ersten darumb / auff das Gott da  
durch gelobt werde / der sie geboten hat. Zum andern /  
das du da mit deinem nehisten dienen solst / wie dir Chri-  
stus vmbsonst gedienet hat / denn eines Christen leben  
sol gantz vnd gar / zu nutz dem nehisten gericht sein / Dar-  
umb verflucht alles leben ist / das jm selbs lebet vnd dies-  
net. Zum dritten / Auff das du mit deinem leben / an-  
dern ein gut exempel gebest / da durch sie sich bessern vnd  
bekerren / vnd einen redlichen erbaren wandel füreten für  
der welt / als da ist / der Oberkeit gehorchen / züchtig  
vnd keusch leben / niemand das sein mit gewalt nemen /  
nicht töden / nicht ehebrechen &c / da mit man sehe aus  
deinem wandel / das du ein Christ seiest / vnd nicht eine  
saw odder wolff &c / Allein hüte dich das du inn werck-  
en nicht süchest die seligkeit.

Wer

Wer nu predigen wil/der sehe zu / das er die gewi-  
ssen nicht stosse inn die werck / vnd da neben auch die  
werck nicht verwerffe / denn man sol sie thun / wie wol  
man da durch nicht from wird / Luce. 17. Wenn jr alles  
gethan habt / was euch geboten ist / spricht / jr seid vn-  
tüchtige knecht / Solchs habe ich geschrieben vmb ihe-  
ner willen / die so hoch achten ire werck / als were vns  
Gott gestorben / aber als dürfften wir seiner hülffe nicht  
vnd als weren wir starck gnug den himel zu verdienen /  
hie aber saget David.

Luce. 17.

Wir sind faule beum / vnd vnser frucht sind stinck-  
end wärmessig / denn er redet hie von der Erbsunde / als  
ler laster grund vnd vrsprung / Nemlich / vom vnglau-  
ben / durch Adams fal ins vns gewurtzelt / gleich wie  
ein stinckendig flus entspringet aus einem stinckendigen  
brun / Were Adam am wort vnd warheit blieben / so  
were der fluch vñ zorn Gottes / nicht vber in / noch durch  
in / vber vns alle gangen / da er aber Gottes wort fallen  
lies / kam bald Gottes zorn vber in / vnd vber alle / so von  
seinem samien geboren werden / die weil solich Gottes  
gebot in nicht allein gegeben ist / als einer sonderlichen  
person / sondern als dem / da von alle menschen komen  
sollen .

Wir waren alle inn seinen lenden / von seinem blut  
vnd fleisch geboren / darumb ist sein fal vnser fal / seine  
sunde / vnser sunde / sein tod vnser tod / seine verdammis /  
vnser verdammis / wie Paulus spricht / Alle haben wir  
inn Adam gesündigt / darumb gehet auch der tod vber  
vns alle / blindheit / vnwissenheit / lesterung Gottes / vn-  
glück / sunde vnd alles vbel.

L ij Wir sind

Wir sind von natur Gottes hulde vnd gunst beraubet vnd verwundet / also / das von der fuserfchen an bis auff die heubtscheitel kein gesundheit inn vns ist / wie sich auch alle lieben heiligen hie auff erden beklagen / nach dem Jesa . am . 64 . spricht / Wir sind alle vnrein vnd alle vnser gerechtigkeit ist wie ein vnflchtig Kleid eines Francken weibs / wir sind alle verwelcket wie die bletter / vnd vnser sunden füren vns da hin / wie ein wind / Vnd 1 . Johan . 2 . So wir sprechen / wir haben keine sunden / so betriegen wir vns selbs / vnd kein warheit ist inn vns nicht .

Dar aus nu folget / das alle menschen mit leib vnd seele / vernunft / verstand / witz vnd synnen / vermögen / gedancken vnd leben / mit dem ewigen fluch verwickelt sind / vnd also krafftlos / das niemand noch leben noch thun kan / wie Gott wil / Darumb auch kein werck / es sey wie gut es wölle / von vns gethan / mit sich gerechtigkeit bringet / sondern viel mehr vns zu sunder macht / so wir drauff vertrauen .

Darumb wollen wir Gottes kinder sein / müssen wir widder geboren vnd newe menschen werden / das geschicht aber durch den glauben vnd Tauff / wie Christus spricht / Wer da gienbet vnd getaufft wird / der wird selig / Wer aber nicht gienbet / der wird verdampt / Durch die Tauffe werden wir versichert / das vns die sunden sey vergeben vmb des glaubens willen / inn das wort vnd befehl / darein die Tauffe vnd wasser verfasst vnd verknüpfet ist .

Sich du

VI Sihe du hast lust zur warheit im  
verborgen/ Du ledest mich wis-  
sen die heimliche weisheit.

Die warheit dar an sich Gott erlüstiget / ist Chris-  
tus selbs/ sein wort vnd verheissung/ wie die stim vom  
himmel zeuget vber Christum/Matthej. 17. Das ist mein  
geliebter Son/ an welchem ich wolgefallen habe / Den  
solt jr hören / Gott hat einen wolgefallen an seinem  
Son/ denn an jm ist keine sünde / auch kein betruglichkeit  
erfunden/ Darumb gefiel es jme/das er für vnser sünde  
sterben solt/ vns lernen/ was Gottes willen ist/ vnd alle  
die der warheit glauben / wandeln jnn der warheit/ vnd  
erkennen die warheit/ denn sie haben den geist der war-  
heit/ Vnd wie Christus Johan. am. 8. spricht/ Diese  
warheit wird sie frey machen von der sünde/ Inn solche  
warheit mögen wir nicht komen/on allein durch den hei-  
ligen geist/ Johan. 16. Wenn komen wird der geist der  
warheit / der wird euch leiten jnn alle warheit/das ist /  
er wird euch leren erkennen Christum / der die warheit  
ist/ Johan. 14.

Auch hat Gott lengest die warheit vorhin durch  
die Propheten verheissen / vnd darnach jnn die welt ges-  
sand/vnd sie offenbaren lassen / vnd predigen durch die  
lieben Aposteln/das Christus sey der welt Heiland/für  
vns mensch worden / der vns gerechtfertiget hat / vmb  
sonst/aus lauter gnade/ Wie S. Paulus Roma. am. 3.  
spricht/ Durch die erlösung so durch Christo Ihesu ge-  
schehen ist/welchen Gott hat für gestellet zu einem gna-  
den stuel/durch den glauben jnn seinem blut/ Also sihestu

℞ iij das für

das für Gott kein gerechtigkeit gelten mag/on allein die gerechtigkeit Christi.

Für der warheit entsetzt sich vernunfft/Mönchen/Pfaffen/Keiser vnd Fürsten/sampt der gantzen welt/denn es ist kein artickel des glaubens/welchen so wenig die welt vnd der teuffel leiden mag/ Als nemlich der/Christus hat vns von funde/tod vnd helle erlöset/Aber selig ist der in hat im starcken glauben/vnd darff dran wagen/leib vnd leben/gut vnd ehre/weib vnd kind/haus acker vnd alles was er hat/denn er mag sich frey on alle forcht/allen Fürsten vnd der gantzen welt nicht allein widdersetzen/sondern auch widder sie triumphiren.

Wir solten on vnterlas Gott mit ernst bieten/vnd thut auch wol von nöten/das er vns inn dieser warheit erhielt/vnd lies vns nicht verführen durch irthum/ketzerey/falsche lere der Schwärmer/Sacrament schender/rotten geister zc/für welchen er diese warheit verborgen hat/vnd allein die den kleinen geoffenbaret/noch seinem wolgefallen.

Wir sehen heut leider das alle welt voller heucheley ist/vnd Göttlicher warheit entgegen/sie regiert inn den aller gelertisten/inn den aller heiligisten vnd frömisten/vnd allermechtigsten/welche alle Gottes ehre hengen an jren verdienst/fallen die weil als bösewicht von Gott jrem Herrn ab/der sie geschaffen vnd erlöset hat/verlassen sich auff ire werck/da mit sie sich decken wollen/vnd komen die weil inn vngnade/vnd zihen mit gewalt vber sich Gottes zorn/vnd alle teuffel aus der helle.

Wir solten vns im hertzen schemen/das wir so blind sind/vnd eigene Gotter vnd erlöser machen/so doch alle Propheten/alle schrift allein auff Christum zeigen/

Nota



zeigen/ vnd durch in erfüllet ist/ Nemblich/ das wir allein durch seinen Namen vergebung der funde haben / noch dem Petrus Act . 13. spricht.

Nu ist sein Name nichts anders/ denn sein gut gesücht vnd erkentnis/ so wir in erkennen vnsern seligmacher / Vnd inn solchem erkentnis mit ernst in annemen/ darauff bochen inn aller angst vnd anfechtung / das heist denn/ dem Euangelion gleben/ wenn wir darinnen Christum ergreifen .

Welcher nu nicht gleubet/ der hat allein einen falschen wan odder opinion/ mag Gott inn der zeit der not nicht vertrauen/ denn keiner der Gott nicht erkennet/ kan Gott vertrauen/ wie wir sehen an den aller heiligsten heuchlern / wie fast sie sich mit wercken engstigen / so ist doch jr thun nichts/ denn lauter mühe vnd erbeit / vnd finden inn nöten keinen trost/ keine hülffe/ keine ruge inn allen jren wercken / Jesai . 41 . Denn wie oben gesagt ist / vergeben die funde / Gott versünen / Reuffen das leben/ stehet nicht ins menschen vermügen/ sondern inn Gottes macht/ Nach dem Esaias am . 44 . mit klaren Worten beweisset/ da er spricht/ Inn Gottes stadt/ ich vertilge deine missethat/ wie ein wolcken / vnd deine funde wie ein nebel/ Kere dich zu mir/ denn ich erlöse dich/ Werck auff die wort/er spricht nicht/ deine werck vertilge deine funde/ sondern/ Ich/ich/ich . Item er sagt nicht/ Kere dich zu deinen wercken oder fürbit der heiligen/ sondern zu mir . Item er spricht nicht / dein verdienst odder manch bettē/ fasten/ messelesen ꝛc/ erlöset dich/ sondern/ Ich erlöse dich/ Vñ wenn kein ander spruch inn der ganzen schrift were/ den dieser allein/ ist stark gnug beweiset widder

widder alle heuchler vnd werckheiligen/ das vns mit ei-  
genem verdienen nichts geholffen ist zur seligkeit / die  
weil das Gott selbs redet/ der nicht liegen kan / Noch  
wollen sie die ewige warheit zur lügen machen / vnd  
sich inn seinen stuel setzen/ als weren ire werck Christus  
selbs.

*Nota v. 21. 22.* Darumb wenn wir von wercken reden/ fragen wir  
das/ ob sie die krafft haben/ welche das blut Christi hat/  
sie haben ja nicht für dich gelitten am Creutz/ noch das  
blut vergossen/ Wie sein wir denn so tolle vnd töricht /  
das wir vns drauff verlassen/ als were kein ander weise  
selig zu werden/ allein durch vnser werck. Spricht nicht  
Sanct Paulus. 1. Tessalo. 5. Wir haben erlanget das  
heil durch vnsern Herrn Ihesum Christum / welcher  
für vns gestorben ist.

Darinnen finden wir zum ersten/ wie durch Chris-  
tus tod / vns vnser sünde für augen gestellet werden /  
zubetrachten/ inn was elend wir waren/ vnd zu dancksa-  
gen Gott vmb der gnad willen/ vns durch Christum sei-  
nen Son beweiset.

Zum Andern/ befinden wir/ wie fast grimmig Gott  
gewesen ist/ vber die sünde/ die er so streng vnd grausam  
an seinem allerliebsten kind hat gestraffet / das vns  
doch billich erschrecken sol von sunden.

Zum Dritten / finden wir die vberschwengliche  
lieb Gottes gegen vns / der vmb vnser willen sein kind  
vnd Son da hin gegeben zc.

Das ist nu die warheit/ darinnen vnser trost/ zuer-  
sicht vnd leben stehet/ darinnen auch Gott lust hat / so  
wir glauben/ wir sein Gott angeneh vmb des Christus  
willen/ vnd anders nichts schuldig noch verpflichtet sind/  
denn das

denn das wir den Christum annemen / als einen edlen/  
trewen schatz / den vns Gott hat vom himel herab ges  
sand / seinem wort folgen / denn er ist allein vns von Got  
ein lerer vnd Weiland gesand. Darnach seinem exem  
pel auch folgen / er ist vns nicht allein zur gabe vnd le  
rer gegeben / sondern auch zum exempel / das wir vnser  
leben inn im spiegelten / wie er inn Luca am. 14. spricht /  
Der nicht sein Creutz auff sich nimpt / vnd folget mir  
nach / der ist meiner nicht werd.

Nu sol vns das eine warnung sein / wo wir vnser  
leben nicht bessern vnd beßeren vns von dem schendlich  
en wege / eigener gerechtigkeit zu Christo / so wird Gots  
tes wort / das itzt die gantze welt erfüllet / vns zum strick  
vnd fal sein / das vns das Euangelion sein sol / ein giff  
vnd tod / das vns sonst / wo wirs mit ernst annemen /  
das leben bringen solt / Darumb sehen wir auff / das  
wirs nicht ein mal versehen.

Denn wenn Gott straffen wil / sendet er zuuor sein  
wort / ob man sich besseren wölle / vnd lest vns seine  
gonst anbieten / wo nu wir das verachten / damus von  
not wegen zorn vnd straffe folgen / Also that er für der  
Sindflut / da er sendet Nocha zu predigen der welt die  
büsse / aber sie verachtet in / Darumb vertilget Gott mit  
der sindflues / das gantz menschliche geschlecht / ausgeno  
men acht menschen inn der Arche verfasst Gen. 6. Also  
sande er zu den Sodomiter den Lot / der sie zur busse ver  
manet / aber sie verachten in vnd verfolgeten / Darumb  
lies Gott vber Sodomam regenen feuer vnd schwefel  
Gene. 19. Item / den Juden sande er Christum / vnd die  
Aposteln / da sie aber verfolgeten / lies Gott Jerusalem  
vnd das gantz Judisch reich / durch die Römer zustö  
ren / der

f

ren / der

ren/ Derhalben gedencke ein jglicher / das er bleibe inn  
der warheit/ darinnen Gott lust hat.

Die heimliche weisheit/ Welche David alhie von  
Gott bittet/ ist auch nicht anders / denn die verborgen  
warheit / da von nu gesagt ist/ das ist/ So wir Gott er  
kennen vnd seinen Son Christum für vnsern seligmach  
erhalten/ im inn aller not vertrauen zc/ Inn der weis  
heit sol alle vnser freude/lust vnd rhum sein/ Wie Jere.  
am. 9. spricht/ Der kluge berhume sich nicht seiner klug  
heit/ noch der starck seiner sterck / noch der reich seines  
reichtum / sondern der sich berhümet der berhümet sich  
inn dem/das er mich erkennet / denn ich bin Gott der  
Herre / der ich thu das gericht / die gerechtigkeit / vnd  
barmhertzigkeit auff erden.

Nu ist die weisheit verborgen für der welt/vnd helt  
sie für eine narheit / Es dünckt sie ein nerrisch ding sein/  
das Christus der zwischen den Schechern am Creutze  
gestorben ist / sol vnser Seligmacher sein. Aber ein  
Christ/den Gott vberschut hat mit seiner weisheit/gleu  
bet/ Christus sey nichts anders / denn ein verkündiger  
Gottes worts/ darinnen er vns anbeut Gottes gnade /  
durch den glaubē inn sein bitters leiden vñ sterben/ für vn  
sere sunde. Wir waren schuldig/mochten aber nicht beza  
len / Christus war nichts schuldig / vnd mocht bezalen/  
Darumb hat Gott vnser sunde auff in gelegt/das er da  
für gnug thette/die gerechtigkeit erweckte/den tod verze  
rete/die helle vberwunde/das leben widder brechte.

Das gehet also zu/denn durch seinen tod vnd auff  
erhebung/ist er worden ein Herre des lebens vnd des to  
des / vnd hat vns da mit versichert im leben vnd tod/Al  
so ist der tod der Christen nu gestorben vnd getödet/  
durch

durch den tod Christi/ vnd hat nichts erschrecklichs  
mehr an jm/den die gestalt/gleich wie eine todte schlang  
die die gestalt hat/ welche sie zuuor hatte / aber sie mag  
nicht schaden. Vnd gleich wie die Ehrene schlange  
von Mose inn der Wüsten erhaben/eine erschreckliche ge  
stalt hat/vnd doch nicht schaden mocht/sondern gesund  
machte aus Gottes befelb/die sie an sahen. Also ist vn  
ser tod auch gestorben/durch das aller vertraulichste an  
sehen des todes Christi / vnd nichts greulichers odder  
erschrecklichers an jm hat / allein die gestalt.

Also haben wir das der vrsacher des todes / durch  
den tod getödet ist/vnd die sünde vertilget/durch ire eige  
ne furcht/die furcht der sünde ist der tod/Vnd gleich wie  
die schlang vipera vmbkômpt durch ire eigene furcht/vñ  
Goliat mit seinem eigenem schwert erwürget ist/ also ist  
die sünde durch jr eigen werck verzeret/ vnd für die sünde  
ist vns gegeben die gerechtigkeit/für den tod das leben/  
für die helle das heil/durch den glauben inn Christo vñ  
serm Herren vnd erlöser. Das sind die grossen vber  
schwengliche güter/das Christus inn vns ist/die gerech  
tigkeit/die heiligmachung/die erlösung zc/ Wilff Gott  
das wir inn der weisheit mögen bleiben/ vñ bewar vns  
wider alle irrige geister / die der weisheit entgegen sind /  
denn alle ire lere vnd predig/ein lauter lesterung Gottes  
ist/Jesa. 52. Darumb wo sie vermeinen sich mit Got ver  
sönen/reitzen sie in viel mehr wider sich/wo sie sich wol  
len von sunden / tod vnd helle/frey machen / verstrick  
en sie sich jmer je tiffer / vnd wo sie gedencen zu fliehen  
vom ewigen tod / da lauffen sie mit offenen augen hi  
nein/Wir aber sollen Gott an vnterlas dancken vnd dar  
zu bitten / wolt vns bey der warheit erhalten/darinnen  
Gott lust hat. Amen. F ij Ent

VII Entfunde mich mit Iſopen /  
das ich rein werd / wasche mich  
das ich schnehe weis werde .

Da ſihet David jnn die figur Exo. am. 12 . da Gott den Kindern Iſrael jnn Egypten gebot / Sie ſolten Iſopen ein tuncken / jnn eines lambs blut / vnd da mit die ſchwellen der thüren / darinnen ſie woneten / beſtreichen / auff das ſie nicht vom Engel / mit den Egyptier erſtling getödet würden / Iſop iſt ein klein hitzig / wolrichende kraut / bedeut das Euangelion / kleine für der vernunfft vnd welt anzusehen / veracht / als were es ketzerey / Darumb mag Euangelion vnd welt / odder vernunfft / jnn einer maieſtet bey einander nicht ſitzen / Das Euangelion widderſetzt ſich aller gerechtigkeit / aller weiſheit vnd heiligkeit der gantzen welt / das wil ſie denn nicht leiden / blitzet vnd donert da widder / ſo das Euangelion predigen / wie wol ſie da mit nichts ans richtet .

Gottes wort / wie geringe es wird angeſehen / leſt ſich nicht irren / Ja es macht zu ſchanden / vnd ſtößet zu boden / alles was da widder iſt / wie Jeremi . 23 . ſpricht jnn der perſon Gottes / Meine wort ſind wie ein ferner / vnd wie ein hamer der die harten felſen zu drümet / als ſind die halſtarrigen Fürſten / Papſt / Biſchoff ꝛc / Sein geruch iſt etlichen ein geruch des lebens zum leben / Etlichen ein geruch des todes zum tod . 2. Corin. 2.

Denn werden wir aber beſprenget mit Iſopen / wenn man das Euangelion mündlich prediget / wie Chriſtus für vnſer ſunde gnug gethan / hat Gott mit vns verſünnet / vnd vom ewigen tod erlöſet / nicht mit golt  
odder

odder silber/ sondern durch sein sterben vnd blut.

Wer nu das von hertzen mit ernst gleubet / vnd dar auff waget leib vnd leben/ vnd alles was er hat / der ist mit dem Isopen/ das ist/ mit dem blut des lambs vnser Herrn Ihesu Christi besprenget/ dem mag kein mensch kein Engel/ kein creatur noch vom himel noch auff erden schaden/ ist allenthalben wol sicher / ist rein mitten inn der sünde/ gesund inn der krankheit / starck inn der schwachheit/ reich im armut / ehrlich inn der schmach / vnd lebet mitten im tod/ wie Christus am Creutz/ dar vnter verborgen war die stercke/ die gerechtigkeit/ die gesundheit/ die almechtigkeit/ das leben / das saget auch Christus Johan. ii. Ich bin die aufferstehung vnd das leben/ wer an mich gleubet / so er halt gestorben ist / so wird er leben / vnd wer da lebet vnd gleubet an mich / wird nimmer mehr sterben/ sondern wird durch den tod hindurch bringen zum leben/ Johan. 5.

Daraus nu folget/ das der zeitliche tod den glenbigen nicht allein ein ende ist / der leblichen vbel vñ trübsal dieses lebens/ sondern auch ein ende der laster vnd sunden / vnd ein anfang des ewigen friedes vnd lebens/ Derhalben sol keinem Christē der tod erschrecklich sein/ die weil er vns so nütz ist/ das wir durch in von sunden / vnd allem bösen dieser welt gefreiet werden/ wie David am. 22. Psalm spricht / Wenn ich mitten im schatten des todes wandelt/ so werde ich mich für dem vbel nicht fürchten/ denn du bist mit mir.

Also widderumb/ ist der tod ein ende der freude den Gottlosen/ vnd ein anfang des ewigen todes/ noch dem die schrift beweiset/ Der tod der sunder ist der aller bösest/ vnd den vngerechten man/ werden die vbel im vera

S ij derben

derben begreiffen/ Exempel beider tod/ hastu an Lazaro  
vnd dem reichen man/ jnn der helle begraben/ Lu. 16.

Nu wil David also sprechen / Entschuldige mich  
mit Isopen zc/ das ist / Sich Herre / ich bin gantz vn-  
rein/ die sünde herscheit jnn meinem sterblichen leibe/ der  
tod hat gewalt vber mich/ da von ich nicht kan ledig wer-  
den/ allein durch dich/ Darumb bite ich dich / O Herre  
besprenge mich mit Isopen/ nicht wie Moses die kinder  
Israël besprenget hat jnn Egypten/ sondern durch dich  
selbs/ durch das blut deines lieben Sons/ nicht nim von  
mir dein Göttlich wort das vns lernet/ Wir haben ver-  
gebung der sünden durch dein blut für vns am Creutz  
vergossen / reinige damit mein hertz von böser begird /  
nim weg den vnglauben/ erleucht meine seele zu deinem  
erkenntnis/ nicht las mich O Herre mit den blinden ver-  
blinden/ vnd mit den verderbenden verderben/ Vnd wie  
David jnn einem andern Psalm bittet/ Beweise deine  
wunderbarliche güte du Herrland/ denen die dir ver-  
trawen/ wedder die/ so sich widder deiner echte hand setz  
en/ Behütte mich wie einen augapfel jm auge / beschir-  
me mich vnter dem schatten deiner flügeln/ für den Got  
losen / die mich zu stören für meinen feinden / die vmb/  
vnd vmb/ nach meiner seele stehen / Denn außserhalb  
dein/ ist keine hülffe/ kein trost/ keine wasschung .

Wenn nu das hertz jnn solchem zuersicht zu Gott  
stehet/ mus es frölich sein/ tanzet/ springet/ jantzet jm  
geist/ denn es ist durchs wort gantz sicher / gantz rein  
vnd weiß vber den schnehe / die sünde ist hinweg / der  
tod hat keine gerechtigkeit mehr / der teuffel kan nicht  
bleiben/ darumb das Gott da wonet / das ewige liecht  
das da vberhöhet alle leibliche zier vnd klarheit / vnd  
durchtrei



durchtreibet das gantz wesen der seele/sampt allen krefft-  
ten/vnd bricht darnach heraus inn den eusserlichen men-  
schen/ vernewert in gantz vnd gar / durch die krafft des  
glaubens/ da mit er Gott wird angehefft / vnd durch  
die liebe dienet dem nehisten vmb sonst / wie im Gott  
vmb sonst dienet aus lauter gnade/ Einen solchen men-  
schen heist hie Dauid schnehe weis vnd rein zc.

**VIII** Las mich hören freude vñ won-  
ne/ das die gebein frölich wer-  
den/die du zu schlagen hast.

Es ist nicht möglich einem gäubigen/ das er nicht  
freude/fride vnd sicherheit habe im gewissen/ die weil es  
gewis ist / durchs Euangelion/ Christus sey im nicht al-  
lein geboren/sondern auch gegeben/mit allen seinen gü-  
tern/nach dem Paulus Rom. 8. spricht / Er hat seines  
einigen Sons nicht verschonet/ sondern hat in für vns  
alle da hin gegeben / wie solt er vns mit im nicht alles  
schencken? Denn als er vom tod auferstanden ist / hat  
er die sunde vnd tod verdampft / vnd vns da für sein ver-  
dienst vnd gerechtigkeit mit geteilet / Also sitzen wir nu  
inn den gütern Christi / welche er vns mit seiner arbeit  
erworben hatt/ Nemlich/ inn der gerechtigkeit Christi/  
mit welcher er gerecht ist/durch welche er Gott gefellet/  
vnd darzu alle die dran hangen im festen glauben.

Darumb mag ein Christ wol puchen inn aller an-  
fechtung/wider sunde vnd tod/ vnd sprechen/D tod wo  
ist dein gesetz? D tod wo ist dein stachel? das ist/die sun-  
de/ der sunden sterck aber ist das gesetz/ Gott sey ges-  
danckt der vns durch Christum vnsern Herren den sieg  
hat gegeben. Daraus

Daraus man wol spüren kan / wie gar ein hoch  
vnd trefflich ding der glaube ist / auff Gottes wort /  
welchs / wenn es recht ergrieffen wird / dem mag nie-  
mand schaden / denn er weis / das dis wort Almechtig  
ist / wie Gott selbs / vnd ewig / Darumb verlest er sich  
drauff / hat allein trost vnd freud daran / es gehe dem eu-  
sserlichen menschen sonst wie es wölle / so leset er jm wol  
genügen an Christo / den er durchs wort gefasset hat jnn  
seinem hertzen.

Solche freud blttet alhie David von Gott / denn er  
fület seine sunde / fürchtet sich für dem grausamen zorn  
Gottes / rufft vnd begert trost vnd spricht .

### Las mich hören freude vnd wonne .

Das ist / mach mich gewis durchs wort / mir sind  
meine sunde vergeben / der ich vmb forcht willen deines  
gerichtes gantz verzaget / mat vnd welck bin jnn meinem  
gemüth.

Solche freude aber schöpfen wir durch die mündliche  
prediget / als durch ein mittel vñ werckzeug / da durch der  
heilige geist jns hertz kömpt / Vnd solche freude gibt als  
len denen / die sich für Gott arme sunder erkennen / sich  
bey jnen vernichtigen / aus gantzem hertzen sich sehenen  
noch Gottes hülffe / wissen auch nirgent trost zu finden /  
on allein bey Gott durch Christum / vmb welcher wil-  
len auch Christus komen ist jnn die welt / Da von Chri-  
stus im Matth. 5 . spricht / Selig sind / die da leid tra-  
gen / denn sie sollen getröst werden .

Daraus abermal folget / das der glaube keinen an-  
dern gegenworff hat / denn Gottes wort / das vns vn-  
sichtbarlich Gott für augen stellet / der anders nicht mag  
alhie ers

albie erkant werden / allein durchs wort jm glauben /  
Derhalben auch der glaube die gantze seligkeit ist / vnd  
leben / aller Christen auff erden / Eine feste mauer wid-  
der alle anfechtung des fleisches / welt vnd böse gewis-  
ssen / die weder Mönch noch Pfaffen aus streitten wird  
mit wercken / denn durch das wort vnd glauben / wie  
S. Paulus Ephe. 5. anzeigt / da er den glauben nenn-  
et ein waffen / ein schielt / ein helm / ein schwert des gei-  
stes / widder allen wirdigen gewalt / jm himel vnd auff  
erden .

Darauff sich auch reimen / die wort . 1. Johan. 5.  
Wer ist / der die welt vberwindet / on der da gienbet / das  
Ihesus Gottes Son ist / Solcher glaube ist nicht inn  
vns / aus vnsern krefften / denn Paulus spricht / er sey  
ein krafft Gottes / bringet mit sich ein gut gewissen / den  
heiligen geist vnd das leben .

Also sehen wir / wie gar arm / schwach / veracht  
Christus reich ist / für der vernunft vnd welt / es stewart  
sich nicht mit dem leiblichen schwert / noch mit mensch-  
licher gewalt / sondern mit dem wort / das für der welt  
ein vergenglich / krafftlos ding ist / Wo es sich aber setz-  
et widder seine feinde / stößet es alles zu drümmern / so  
jm widder ist / sünde / tod / teuffel / Papst / König zc / wie  
wir teglich erfahren .

Also war Christus inn seinem leiden / den Juden  
schwach an zu sehen / aber noch seiner aufferstehung  
ward er ein vnuberwindliche mauer / vnd seine widder-  
sacher Annas / Pilatus / Herodes / Caiphas zc / wie ein  
staub vom wind zuströmet .

Wollen wir nu glück / heil / fride / freude des gewis-  
ssen haben / so gedenccken wir dem wort Gottes anzuh-  
G hangen /

hängen/das gerne hören/darnach leben vnd than/vns  
inn aller anfechtung drauff verlassen/denn werden frö  
lich inn vns leib/seele/vnd sich alle Creaturen mit vns  
erfrewen/die sich vorhin von wegen des bösen gewissen  
widder vns setzten.

Das wort Gottes ist der aller höchste schatz/den  
vns Gott geben mag inn diesem leben/der alle ding wei  
heit vnd heilig macht/ Derhalben wollen wir Gott ge  
fellig sein / so mus all vnser leben vnd werck im wort  
Gottes gehen vnd stehen.

Widderumb/ was für wesen vnd werck/ aufferhal  
ben Gottes wort gehet / ist lauter fluch/ vnheilig/ ver  
dampt/ wenn es halt aller menschen werck/ Tappen /  
strick vnd leuse vmb sich hette/ so ist kein fried noch freu  
de verhanden/ sondern lauter mühe vnd verlorne arbeit.

## IX Verbirge dein antlitz von meinen sunden/ vnd tilge meine missethat

Antlitz inn der schrift heist hie gegenwertigkeit/ er  
kentnis odder straff vnd zorn. Nu wil David so sas  
gen/ Ich bitte dich Herre/ wöllest meiner sunde verge  
ssen/nicht sihe sie an/wende ab deinen zorn/nicht straffe  
sie nach deiner gerechtigkeit / sondern viel mehr vergib  
sie noch deiner grundlosen barmhertzigkeit/ Nim durch  
deine gnade von mir das böse gewissen / sihe nicht auff  
mich armen sunder/ du hast mir gegeben deinen lieben  
Son/auff in/meine vnd aller welt sunde gelegt/vnd die  
an im gestraffet/ Auff in sihe/an im henge ich/inn krafft  
deines worts/vnd gleube/er trug vnser tranckheit / vnd  
lud auff sich vnsern schmerzen / er ist vmb vnser misse  
that wil

that willen verwundet / vnd vmb vnser sunde willen zu  
schlagen / die straffe ligt auff jm / auff das wir friede het-  
ten / vnd sind geheilet durch seine wunden / Darumb D  
gnediger Gott / wende von mir dein angesicht vnd zorn /  
sihe auff Christum / den du so jemerlich für mich hast ster-  
ben lassen / vñ verheissen allen die an in gleubē / gnade vñ  
vergebung der sundē / dem habe ich mich gantz ergeben /  
Nu kanstu jm nicht feind sein noch in verwerffen / noch  
die so an im hangen / denn sie sind eines mit im / Joh. 17.  
Gleich wie du Vater inn mir / vnd ich inn dir / also sollen  
sie eins sein inn vns / Christus ist eins mit dem Vater /  
der Vater eins mit dem Son / Vnd wie tieff Christus  
inn dem Väterlichem hertzen ist / durch seine ewige liebe  
verfasset / also tieff sind alle die an Christum gleuben /  
inn der Göttlichen liebe durch Christum verfasset.

Darumb haben wir einen gunstigen / gnedigen  
Gott durch den Herrn Christum / der sorget für vns inn  
aller notturfft / behütet vns für allem vbel / vnter dem  
schatten seiner gerechtigkeit / vñ besitzen alles was Got ist  
vnd hat / Wie wol es itzt nicht scheint für der vernunfft /  
Denn gleich wie der glaube verborgen ist / also ist auch  
verborgen friede vnd sicherheit / so dem glauben nach fol-  
gen im geist / Es wird aber alles offenbar vnd an tag ko-  
men zu seiner zeit / wenn Christus komen wird inn seiner  
herligkeit vns zuerlösen von allem bösen / vnd das sihet  
allein der glaube.

Die Gottlosen aber / weil sie das wort nicht haben /  
müssen auch darben solcher freude vnd sicherheit / die  
weil sie sich blewen mit wercken / peinigen mit viel fasten /  
beten / wachen zc / vñ gedencen / wie sie selbs mögē gnug  
thun für ire sunde / welche allein Gottes son gebuffet hat

G ij      darans sie

sie denn mehr vnruhe vnd vergebliche mühe / denn ruge  
vnd trost haben / sie sūchen hülffe / da keine ist / vnd wo sie  
die sūchen vñ finden mögen / da wenden sie sich ab / Dar  
umb / wendet sich Gott widder von jnen / Keret sein ant  
litz / im grim vnd zorn auff ire sūnde / verlachtet ire lere /  
regel / statut / werck / heiligkeit / die weil ir wesen nichts  
anders ist / denn ein Gottlos / erschrecklich gefencknis  
vnd kerker der gewissen / da kein glaube noch fürcht zu  
Gott / keine liebe gegen dem nehisten ist / kein liecht des  
Euangelij / on allein die finstern geticht vnd nebligen  
trewm / der Gottlosen Bepst / Bischoff / Fürsten / Mön  
chen vnd Pfaffen / welche die gewissen da mit gefenck  
lich nemen / vnd bey den bann verdammen / die so ire ges  
bot vnd lere nicht halten / odder da widder reden / Vnd  
wird doch nichts vom glauben / von hoffnung / von lieb  
vnd fürcht Gottes gespüret / Also mag man wol greis  
ffen / wie gar Antechristisch sie leren widder Gottes  
wort / widder Christliche freiheit / vnd widder ir eigen ge  
wissen / Denn sie bekennen selbs / das menschen statut  
vnd ceremonien auserhaben der lere Christi / vnnötig zur  
seligkeit sind / dem gewissen nach zu reden.

Wenn wir aber solchs leren / bald fallen sie zu / als  
ein saw inn dreck / sprechen / wir verbieten gute werck /  
darauff wir in also antworten / Gute werck verbieten  
wir nicht / sondern das vertrauen auff werck / das ver  
bieten wir / nach dem befehl Gottes / Du solst nicht  
frembde Götter haben.

Ein Christen mensch sol eusserlich gehorsam vnd  
vnterthenig sein der Oberkeit / einen erbaren redlichen  
wandel führen für der welt / sich vben inn guten wercken /  
nicht darumb / das er da durch wolt from werden / son  
dern

Sern andern zum exempel vnd zu nutz/vnd Gott zu loben/  
Wo solche frucht nicht folgen / ist es ein zeichen eines  
glaublosen menschen / da wonet Gott nicht / sondern  
lautter teuffel/hunde vnd sew/das ist/hoffart/geitz/vn  
reinigkeit/neid/hass zc.

Ein solch mensch sol auch nicht gezelet werden vn  
ter die Christliche gemeine / denn er ist inn der Christen  
heit / wie ein dreck im leibe / vrsach ist die / Der kirchen  
gelider sind alle betrubten vnd zurschlagenen hertzen /  
die den glauben mit leben vnd wercken beweisen / vnd  
nicht die ein rohe/rauch/wild / vnwendig leben furen/vn  
angesehen Gottes ehre vnd gebot / vnd erbarkeit der  
menschen.

Da mit sey gnug geantwort denen / die vns lügen  
haftig beschuldigen / als verböten wir guts zu thun /  
Ja wir gebitten noch dem gebot Gottes / der sie auch  
belohnen wil / nicht vmb jr verdienen odder würdigkeit  
willen / sondern vmb seiner verheissung / an die werck ge  
hangen.

Aber da sich dich eben für / das du deinen wercken  
nicht an klebest / Gottes macht vnd ehre / dem allein ges  
burt vertilgen die sunde / gerecht machen / versönnen / vnd  
geben den himel zc / das sind allein werck Gottes / nach  
dem alhie David bezeuget / der zu Gott vmb gnade rü  
ffet / er wolle seine sunde vertilgen / nicht leufft er zun heis  
ligen odder zu den gemalten vnd geschnitzten bildern /  
auch nicht inn die Clöster / vnd kaufft den Mönchen  
Pfaffen jr gebet vnd gute werck ab / wie sie es fürgeben  
haben / sondern on mittel sucht er hülff bey Gott zc.

Da bey befinden wir / wie nicht David allein / sons  
dern alle heiligen sich vntüchtige arme sander bekennen /

G iij vnd bis

vnd bitten/ Gott wolle in geben ein rein hertz/ Also wer-  
den vns die lieben heiligen zum exempel des glaubens /  
der liebe/ der gerechtigkeit vnd barmhertzigkeit Gottes  
für gestellet/ Auff das/ so wir vnser sünde fülen / nicht  
verzweiffeln/ auch vns nicht vermessen vmb der gerech-  
tigkeit willen. Noch dem fleisch vnd eusserlichem leben  
sind alle heiligen auff erden sunder vnd verdampt/ Aber  
from vnd gerecht im gewissen durch den glauben / Je-  
doch sollen wir der heiligen lere ( wo sie anders Chris-  
stum rein leren ) nicht verwerffen/ darumb das sie noch  
dem fleisch sunder sind/ Ein vnrein leben mag rein wer-  
den durch die reine lere / Aber durch eine vnreine lere kan  
nichts rein werden / Gott wil aller heiligen leben alhie  
vnrein sein / auff das sie haben vrsach sich für Gott zu  
nidrigen vnd vernichten/ Darnach so sie von der sünde  
gereiniget sein/ vrsach haben zu dancken/ vnd darzu sich  
inn nichts anders behümen / denn allein inn dem  
Herren.

Da mit du aber solches inn einē exempel sehen magst/  
stelle für augen den Propheten Dauid/ wiltu in vrteilen  
nach Gottes barmhertzigkeit/ welcher ist grösser inn ga-  
ben vnd Gott angenehmer? denn Gott hat in zum Pro-  
pheten vnd König gemacht vber sein volck / erfüllet mit  
dem heiligen geist/ errettet von der hand Saul vnd sei-  
nes sons Absalom &c/ Wo du in aber ansiehst nach Got-  
tes gericht/ so siehestu lauter zorn / grim vnd verdammis  
an in.

Darumb du seist wie from du wilt/ so kanstu Got-  
tes gericht vber dich nicht leiden noch tragen/ denn es ist  
nicht möglich einem menschen inn diesem sterblichen le-  
ben on sünde sein/ vmb des glaubens willen aber/ sol in  
die suns



die funde nicht schaden noch herschen inn seinem sterblichen leibe / Rom. 8 . Nichts ist verdamlich denen die eingepflantzet sind Christo Ihesu / die nicht nach dem fleisch wandeln / sondern nach dem geist.

Da merck aber / wenn du hörest / Wer gienbet an Christum / ist gerecht / nicht gienbe / das keine funde inn dir ist / sondern also / das du erst anhebest gerecht zu werden / Also / der ist ein kind Gottes / das ist / der hebt an ein kind Gottes zu sein &c . Alle gienbigen auff erden sind kinder Gottes / aber nicht vollkommen . 1. Johan. 3 . Wir wissen / das wir kinder Gottes sind / aber wir wissen nicht / was wir werden sollen / denn das fleisch widdersetzet sich stets dem geist / Derhalben müssen wir stets widdergeboren werden / stets getragen inn den henden Christi / das ist / stets gespeisset / getröst vnd erhalten werden durchs Euangelion .

Vnd wie wol wir stets vnrein vnd vnflätig sind / wil vns doch Christus vmbß glaubens willen nicht verwerffen / gleich wie eine mutter jr kind nicht hinweg wirfft das vnrein ist / Also thut Gott mit vns / Jesa. 49 . Kan auch ein weib jres Kindes vergessen / das sie sich nicht erbarme vber den son jres leibes / vnd ob sie des selbigen vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen . Das ist ja fast tröstlich allen blöden hertzen / das sie nicht verzagen an Gottes gnade / Solche tröstung geschicht durch die mündliche predigt / denn des menschen leben stebet nicht inn der leiblichen speise / sondern inn einem iglichen wort das da gehet aus Gottes munde .

Schaff

X Schaff mir Gott ein rein hertz/  
vnd erneue jnn mir einen gewi-  
ssen geist.

Da redet David von der widdergeburt / der alt mensch mag nicht abgelegt werden / allein durch die vernewerung / die da geschehen mus durch den heiligen geist im wort / Wenn David kein sunder were gewesen / was hette er bedürfft solcher wort? Schaffe mir Gott ein rein hertz / sol es gereiniget werden / mus es vorhin vnrein gewest sein / auff das sich ja niemand tröstet seiner frödigkeit für Gottes gericht / das vntreglich ist / also das kein heilig er sey wie from vnd gerecht er wolle / bestehen kan für dem zorn Gottes / Wenn sich Gott von jm abzeucht / wie wir lesen von Job / den Gott selbs lobet / er were ein gerechter man der Gott furcht / da aber Gottes gericht vber jn kam / hub er an Gott zu lestern .

Der gleichen Paulus von sich bekennet Roma . 7 .  
Ich habe erkant das nichts guts jnn meinem fleisch wo net / Wer nu für Gott gerecht wil sein / der las faren sein frödigkeit / vnd henge sich an die frödigkeit Christi / durch welchen vns Gottes gericht vnd zorn / sonst vnleidlich / treglich vnd leidlich wird / die weil er so starck ist / das er vberwunden hat die helle .

Das ist aber mal fast tröstlich zu wissen / denn wenn du hörest / das keiner bestehen mag für Gottes zorn vnd seinem gericht / so lerne du Gott furchten / vnd befelhe dich seiner güte / denn er spricht Johan . am . 16 . Seid getrost ich habe vberwunden die welt vnd alles was jr anhanget /

anhanget/das ist/trübsal/ Creutz/ teuffel/ tod/ helle/  
Wiltu aber gesiegen/halt dich an den man Christum/so  
hastus/ Denn gleich wie wir durch frembde sunde ver-  
dampt vnd sunder worden sind / also müssen wir auch  
from vnd gerecht werden durch frembde gerechtigkeit  
Christi. Der ist das lamb da durch wir behüt werden  
vor dem schlahenden Engel/ Exo. 12. das vns mit  
Gott versünet hat/inn seinem blut/vnd gleich das holtz  
so das bitter wasser Marath süß hat gemacht/ Also ist  
vns der tod süß vnd treglich worden durch den tod  
Christi/ vnd eine thur zum leben.

Welcher sich nu verlest auff sein eigen gerechtigkeit/  
der verleugnet Christum sampt allen artickeln von  
Christo/ machet jm aus eigenen wercken einen abgott/  
darauff er sich auch verlest/aber vergeblich/ Bey solchē  
ist nicht der heilige geist/ der inn in zeuget/ das sie Kinder  
Gottes sind. Das habe ich darumb mit so viel woz-  
ten ausgebreit/ auff das nicht ein Sophist spreche/ Ey  
Paulus redet jm obgemelten spruch allein von der sinn-  
ligkeit vnd nicht vom gantzen menschen / Es ist alles  
verdampft/was aus blut vnd fleisch geboren wird / wie  
Paulus spricht / Fleisch vnd blut mag Gottes reich  
nicht besitzen.

Fleisch aber inn der schrift heist nicht die sinligkeit/  
sondern alles was on den heiligen geist ist / on Gottes  
wort/on glauben/ wie alle menschen von mutter leibe/  
on geist/ on glauben geboren werden/blind/ vnrein/ vol  
böser begirde/ darumb ist ein iglicher mensch von natur  
fleisch/mit leib vnd seele/ witz/ vernunfft/ gedancken /  
wercken vnd willen / Rom. 14. Das nicht ist aus dem  
glauben / das ist sunde / Vnd Gene. 8. Mein geist sol  
D nicht

nicht bleiben im menschē / denn er ist fleisch / nicht spricht  
er / er hat fleisch / sondern ist fleisch / Also alle weisheit / le-  
re / statut vnd Regel der Ppste / Bisschoffe / Mönchen  
vñ Nonnen / sampt iren besten leben / ist nichts denn flei-  
sch / vnlautter / verdampft / Denn sie haben Gottes wort  
nicht / auch nicht den grundt / der da heisset Christus /  
darauff jr thun gebawet were / Sie mügen nicht sprech-  
en / jr leben sey Gott wolgefellig / Weil hie Dauid bekē-  
net / sein hertz sey vnrein für Gott / der doch fromer vnd  
heiliger gewesen ist / denn kein Mönch odder Pfaffe / Ja  
auch das gantze Papstum / vnd bitet Gott wölle jm  
ein new hertz schaffen.

Sol nu Gott das hertz reinigen vnd verneweren /  
so vermag das nicht das gantze Papstum / auch kein  
Engel im himel / Auch kein Closterleben / es sey wie hei-  
liges wölle für der welt / so ist es doch (Wenn ich die war-  
heit reden soll) nichts anders denn ein lauter fleisch / jar-  
marck / betrug vnd gleißnerey / verkauffen ire verdienst  
andern / berauben also vnd betriegen die welt / vmb irs  
bauchs willen / vnd beschweren damit die armen dürff-  
rigen menschen / inn abgrundt der helle / welche Chri-  
stus vnser lieber Herr so tewer erlöset hat / Den vber das  
das sie felschen die schrift / verbieten sie den Ehelichen  
stand / den Gott selbs hat eingesetzt / vñ frey gelassen als  
ten menschen / Aber den hurn anhangen vnd mit Sodo-  
mitischer bosheit vmb zu gehen / lassen sie in nicht ver-  
bieten / verbiten die speisse / welche Got frey gelassen hat /  
vñ die inn dancksagung geniessen / Martern das gewissen  
mit vnnützlichen gelubdnis / Opffern Christum teglich  
im Sacrament für vnser sunde / wider Christus wort /  
vñ befelch / Als were Christus leiden nicht gnug gewest /  
Sie stelen dieblich ab / das ander teyl des Sacraments /

dem gemeinem volck / sie vertelbigen iren freuel vnd fre-  
thum / als hetten sie recht / vñ bekennē selbs / das jr wesen  
regelen vnd lere / wider Gott ist zc / Ach Gott sey dirz ge-  
klaget nicht laß vns weiter verführen / bewar vns von  
dem blutfluss falscher lere / gib vns deinen geist der vns  
reinige vnd erleuchte im glauben durch deine wort.

Nu ist solche reinigung verborgen den fleischlichen /  
den sie sehen an den new gebornen kindern Gottes eusser-  
lich kein schein / weltlicher ehre / gewalt / herligkeit / on  
allein anfechtung / verfolgung / schmach / Creutz / tod /  
daraus sie gedencken / Got habe jr vergessen / sie verlassen  
vnd verworffen / wissen aber nicht / das das leben vnter  
dem tode / die ehre vnter der schmach / fride vnter der ver-  
folgung zc / verborgen ligt / Darumb selig sind die verfol-  
gung leiden vmb der gerechtigkeit willen / denn jr ist das  
reich der himel / kein Christ lebet on creutz / wie S. Paul.  
spricht / Alle die Gottselig lebē wöllen in Christo / müssen  
verfolgung leiden / durch verfolgung werden wir geubet  
im glauben / das sehen aber nicht die Gottlosen / darumb  
halten sie / so vns Gott das creutz auff legt / er habe vns  
gantz verworffen . Ein vnrein hertz heisset David / das  
da hanget an eigen krefft vnd wercken / hat kein zuner-  
sicht in Gott / verlesst sich auff hülffe der creaturen . Wid-  
derumb ein rein hertz ist ein solch hertz / das von allen cre-  
aturm ausgeschelet vñ abgeleutert ist / ledig von heuche-  
ley / falsche lere / eigen verdienst / lest Gott allein in im regi-  
eren / vnd alles thun nach seinem wolgefallen / Ein solch  
hertz bittet David von Gott / da mit er auch bekennet /  
das ers mit seiner frödigkeit nicht mag zu wegen bring-  
en . Das heisset auch ein new hertz / den es sibet allein auff  
Gottes willē / vñ richtet sich darnach in alle seinē leben  
vñ thun / wancket nicht wie ein thor vō wind bewegt hin  
D ij vnd her

her im glauben/sondern stehet fest auff dem wort inn al-  
lem glück vnd vnglück/ stellet alles Gott heim/ nimpt al-  
les mit freuden an/ es sey süß odder sawer/ sücht auch  
nicht das seine/sondern für allen dingen die ehre Gottes  
vnd den nutz des nehisten.

Wo findestu aber solche hertzen? Gott mus sie ge-  
ben/ ders bittet von im der hat es/ von im selbes kans  
keiner haben/ Gott mus da meister sein/ darumb bittet  
David/ Gott wolle nicht ablassen/ sondern stets fegen  
vnd reinigen sein hertz/durch den heiligen geist im glau-  
ben vnd eusserlichem wort/ das ist vns zum exempel ge-  
schrieben/ Auch Gott zu bitten vmb ein rein hertz/ wol-  
len wir anders Gottes gnade teilhafftig werden.

**XI** Verwirff mich nicht von dei-  
nem angesicht/ vnd nim deinen  
heiligen geist nicht von mir.

Wil so sagen/ Ich bins wol werd meiner sünde hal-  
ben/ O Herre/ das du billich mir deine gnade entzö-  
gest vnd liesest mich verblenden vnd verderben/ wie du  
thust allen vngleubigen/halstarrigen hertzen/ denn ich  
habe nicht deiner stimme gehorcht/ ich hab dein wort  
veracht/ deine gebot vbertretten/ Derhalben ich wol  
werd were von deiner güte gestossen zu werden/inn abes-  
grund der helle/ Aber des bin ich da bey gewis/ das du  
deine barmhertzigkeit niemand versagen noch entziehen  
wilt/ so dich inn rechtem glauben anruffen/ Ich bitte  
dich O Herre/ verwirff mich nicht von deinem anges-  
sicht/las mich nicht verblendet werden durch irthumb/  
wende von mir die fleischlichen sicherheit dieses lebens/  
Wie

wie wol aber du mir nichts schuldig bist/auch ich nichts verdienen kan/ sondern stehet inn deiner macht mich selig zu machen vnd zu verdammen / so weis ich doch/ du hast allen denen deine gnade verheissen/die dich inn irer not anruffen/ inn namen deines Sons Ihesu Christi / Es ist auch kein ander Name vnter dem himel den menschen gegeben / da durch man mus selig werden / vnd alles bitten von dir inn dem Namen.

Nu bistu warhafftig/darumb kom ich zu dir/ Ich glaube/du wirst deine verheissung nicht brechen inn ewigkeit/ wende dich zu mir/ denn die augen deines hertzens sehen an die gerechten/du hast nie verlassen/die dich gesucht haben/vñ vergiffest des schreiens der armen nicht/ O Herr mehre inn mir den glauben / vnd kom meinem vnglauben zu hülffe/las nicht vber mich regenen strick der blendung vnd verzweiffelung/fewer des zorns/schrecken des gewissens / sondern erleucht mich / das meine augen sehen was recht ist / verzeihe gnediglich meine schwachheit/denn meine gebein vnd meine seele sind seer erschrocken/ Sibe/ich hang vnd glaube an deine wort/darauff ich auch mich verlasse/ das du durch Jesa. am letzten sagest / Ich sehe an/den elenden vnd der zubrochens geists ist/vnd der sich fürchtet für meinem wort.

### Nim nicht deinen heiligen geist von mir.

Den mir Christus verdienet vnd geschencket hat / durch sein sterben vnd aufferstehung durch den glauben seines worts.

Merck/das David da mit auch bittet vmb's wort/ on welches Gott vns seine gaben nicht gibt ordentlich  
D iij er weise

er-weise nach zu reden / wie wir allenthalben inn der  
Schrift spüren / sonderlich im Newen testament / da  
Christus durch die krafft seines worts die kranken ge-  
sund machet / sünde vergibt / toden aufferwecket / den  
heiligen geist gibt zc. Als wir klerlich lesen Luc. 1. Wie  
Elizabet durch den grus mit dem heiligen geist erfüllet /  
weissagte / dazu das kindlin im leibe hüpfte.

Wer den geist hat / ist mütig / frisch / frölich / nach  
dem man spricht / der hat einen frölichen / freien mut /  
fürcht nichts / leste im nichts zu hertzen gehen / dennder  
heilige geist macht frölich vnd vnerschrocken / alles vbel  
vmb Christi willen zu tragen / wie wir lesen von den  
Aposteln vnd andern fromen heiligen / wie viel mehr  
sie aussen verfolget würdē am leibe / so sie stercker blieben  
inn dem glauben / sie wusten Gottes verheissung / wie  
Gott ein gros wolgefallen hat / an denen / die daran glau-  
ben vnd alles darauff wagen / darzu werden sie gewis /  
das jr schmach vnd trübsal / solt verwandelt werden inn  
eine ewige ehre vñ ruge. 1. Pet. 4. Ir lieben / lasset euch die  
hitze so euch begegnet nicht befrembden (die euch widder  
feret / das jr versucht werdet) als widderfüre euch etwas  
seltzams / sondern frewet euch / das jr mit Christo leidet /  
auff das jr auch zur zeit der offenbarung seiner herlig-  
keit / freude vnd wonne haben möget / Selig seid jr / wenn  
jr geschmehet werdet / vber dem namen Christi / denn der  
geist der ein herligkeit Gottes ist / ruget auff euch / bey in  
ist er verlestert / Aber bey euch ist er gepreiset.

Dieser geist macht vns gewis / Christus nehme  
sich aller vnser trübsal vnd schmach an / vnd sie wol rech-  
en kan / Zacha. 2. Der euch beleidiget der beleidiget mei-  
nen au zapffel / Ermacht auch frölich das gewissen / vnd  
sicher für der sünde vnd ewigem zorn Gottes. Darz



Darumb er auch ein heiliger geist genant wird /  
denn er erfüllet vns mit Göttlichen dingen / leret vns in=  
wengig nichts anders / denn was Christus leiblich vnd  
mündlich hat gepredigt / Nemlich / wir sollen einen gne  
digen Gott haben / durch Christum vnserm erlöser /  
nicht durch vnser werck .

Es ist ja nichts ausgericht / so wir mit wercken vber  
sich faren für Got / welcher vnser thuns nicht bedarff /  
sondern vnser nehister bedarff der wol / darumb wil Got  
das wir mit gutten wercken herunter faren / vnserm neh  
histen zu hülffe vnd trost .

Nu haben die Schwermer einen geist / aber nicht  
Christi geist / wie jr eigene schrift bezenget / weil sie ver  
richten die mündliche prediget / als vntüchtig zum glau  
ben / widder jre eigene lere / verachten Gottes ordenung /  
stürmen die sacrament / darinnen das gantze Euangeliū  
verfasst ist / das ist vergebung der sünde / vertrauē auff  
selbs erfundene werck / daran sie kleben verachten Gottes  
barmhertzigkeit / den heiligen geist / Als solt der glaube  
nichts sein / da mit sie Gott lesteren / vnd verleugnen Chri  
stum der sie erlöset hat / Sie können wol plaudern von  
Gott / von Christo / von der gnade / glaube / liebe / wie ein  
blinder von der farbe / es ist aber nicht jr ernst / sie wissen  
nicht was sie reden / die weil sie solch Gottes werck /  
samt Gott vnd Christum so lesterlich verachten / dar  
aus du wol siehest / das jre lere nicht ist vom heiligen geist .

Der Papst mit den seinen / rühmet sich auch des  
geistes / da mit er auch die welt genarret vnd verkaufft  
in / inn butter brieffen vmb gelt / widder Christi gebot /  
Matth. 10 . Vmb sonst habt jrs entpfangen / vmb sonst  
solt jrs geben / der Papst aber spricht / Nein / sondern gib  
gelt her .  
Simon

Simon der schwartzkünstiger wolt auch vmb  
gelt keuffen den geist Gottes / Aber Petrus straffet in  
hart vnd ernst / Act. 8. Daraus du wol mercken kanst /  
das niemand weniger geistes hat / denn der Bapst mit  
den seinen, als der ein heubtfeind ist Christi / vnd ein mör  
discher verfolger des Euangeli / Auch wil der heilige  
geist nicht gebunden sein an zeit oder person / sondern  
wird frey hin gegeben durch mittel des mündlichen  
worts / allen denen die daran gleuben / Joel. 2. Es sol  
geschehen inn letzten tagen / spricht Gott / ich wil aus  
giessen von meinem geist auff alles fleisch / vnd ewre sö  
ne vnd töchter sollen weissagen ze / Nicht spricht er / ich  
wil ausgiessen meinen geist vber den Bapst allein / od  
er vber die Bischoffe / welche nichts weniger haben  
denn Gottes geist.

Möchtestu sprechen / Was thut der heilige geist bey  
vns? Antwort / Er weiheit vns zu priester vnd salbet  
vns zu Königes des reich Gottes / vnd das durch das  
blut Ihesu Christi / Apoc. 1. Er hat vns geliebet / vnd  
vns gewasschen von vnseren sunden / vnd hat vns ges  
macht Könige vnd priester Gott seinem Vater / er hat  
vns auch gesalbet nicht mit des Bapst kressem / sondern  
mit seiner gnade / die mit sich freude vnd fride des hertze  
en bringet / Darumb Johan. inn seiner Epistel spricht /  
Ir habt die salbung von dem der heilig ist / vnd wisset  
alles / welcher ist die salbung selbs / vnd ist inn vns / wir  
aber sind seine tempel / Dem nach / sehen wir vns eben  
für / auff das wir den tempel nicht verderbē / Wer den tem  
pel Gottes verderbet / den wird auch Gott verderben /  
Inn im sind wir versiegelt zu dem tage der erlösung /  
Darumb gedenecke ein iglicher / da mit er den gast behal  
te inn im /

te jnn jm den aller höchsten/ edlesten/ tewersten schatz.

Er wird auch heilig genant/nicht allein das er heilig ist/sondern darumb/das er vns heilige leute mache/ vnd setzet vns jnn die Christlichen heiligen gemeine/ da durch er vns auch prediget/ Christum vnsern Weiland / vergibt vns die sünde vmb Christus willē/ versichert vns der kunfftigen auffstehung des fleisches/ vnd des ewigen lebens / Vnd solchs ampt weret jmer bis auff den jüngsten tag / wir sein jntzunt halb vnd halb / rein vnd nicht reine.

Derhalben hat auch der heilige geist/ stets an vns zu flicken/ helffen vnd trösten / wircket teglich jnn vns/ vergebung der sünde/mehrung des glaubens / helt vns jnn rechter liebe vnd forcht/ sterckt vns jnn anfechtung/ das wir nicht verzweiffelen jnn vnserm elende / Alles das/wie offft gesaget ist/ richtet er aus durch das wort/ Aus dem grund spricht Paulus Philip. 1. Der das gute werck jnn vns hat angefangen / der wirds auch verführen/bis an den tag Ihesu Christi/da werden wir volkommen/rein/gerecht/ledig von tod vnd sünde sein.

Das hat auch beweget den heiligen David zu bitten/ Gott wolt seinen geist nicht von jm nemen/denn er wuste/das on den geist Gottes kein rad/hülffe noch trost ist / Also lernen wir alhie / wie wir nach dem exempel David on vnterlas bitten sollen/vmb den heiligen geist/ denn wir sein von natur vnd geburt an/ gotlos / blind / vermessen/on furcht/on glauben/ vñ wusten gar nichts von Christo/es were vns denn jm wort durch den heiligen geist geoffenbaret.

J Das mir

XII Las mir widder komen den  
trost deines heils/ vnd der freie  
geist erhalte mich.

Durch den trost vnd heil verstehe Christum vnsern  
seligmacher/ der inn die welt komen ist / die sunder selig  
zu machen/ vnd zum trost allen betrübeten gewissen/ den  
allein ist er verheissen vnd gegeben, wie die schrift offent  
lich anzeigt/ Gene. 3. vnd. 22. Durch in ist der schlans  
gen kopff zutreten/ vnd der segen komen inn alle volcker.

Wie wol aber er schon komen ist/ alles ausgericht/  
das im vom Vater befolhen ist / mit sich gebracht den  
seggen/ gnade vnd erlösung / sein wir doch leider solcher  
woltbat gar zu vndanckbar / sundigen teglich/ Creutzia  
gen stettes Christum inn vnsern gliedern / außserhalb  
welchen doch keine hülffe noch trost erfunden wird.

Derhalb David bitt/ Gott wölle im einen guta  
ten vertrauen machen/ das er vngezweiuelt gleube / er  
habe einen gnedigen Gott/ der im seine sunde hat nach  
gelassen/ vnd spricht/ Gibe mir widder deinen Heiland/  
das ist/ mach mich sicher vnd gewis / das mir sey gna  
de widderfaren/ durch Christum vnsern Heiland/ wels  
chen du mir geschickt hast/ vnd ich aus vndanckbarkeit  
verloren.

O Herre mach mein hertzfrölich / das es sich nir  
gent erlüstige vnd frolocke/ denn an im / Denn ich weis  
von meinen wercken vnd verdienst nichts zu halten/ als  
lein das sie sind ein herwe vnd blumen / die da verwelcket  
vnd abfelle/ Die gnade aber vnd friede ist von dir durch  
vnsern Herren Ihesum Christum/ der sich selbs für vn  
ser sun

ser funde gegeben hat / das er vns errettet von dieser ge-  
genwertigen argen welt / nach dem willen Gottes vnd  
vnserz Vaters / welchem sey ehre vnd danck von ewig-  
keit zu ewigkeit / Amen.

Solche ehre aber gönnen die gottlosen Gott nicht /  
der teuffel vnd welt werden darüber toll vnd töricht /  
lassen sich nicht straffen / schelten Gott inn seinem wort  
einen lügener / ketzer vnd verführer / hören darzu nicht auff  
bis sie Gott gantz zu scheitern wird / denn das wort wil  
den sieg behalten / vnd bleibt ewig .

Nu leist Gott vnd sein geist auch nicht ab zu straffe-  
en die welt von wegen der funde / der gerechtigkeit vnd  
des gerichtz / bleib ins hew durch seine prediger / das es  
mus verdorren / das ist / er verdampt alles fleisch / als ist /  
weisheit / witz / vernunft / werck / heiligkeit / menschen le-  
re vnd gesetz / alles das nicht auffz wort gegrün-  
det ist / da mit Gottes gerechtigkeit allein den platz be-  
halte . Mercke aber eben / da er spricht / Las mir widder  
kommen den trost deines heils / Wil er auffgehoben ha-  
ben / aller menschen hülffe / trost vnd verdienst / die weil  
der keines von Gott auff erden gesand ist / ein Heiland /  
an allein Christus / welcher sich selbs für vns gegeben  
hat / Gott zur versöhnung / vnd geoffnet die schos Gött-  
licher barmhertzigkeit / vns verdienet den heiligen geist /  
der vns im hertzen durchs eusserliche wort predigt  
von Christo / wie er sey vnser heil / hülffe / trost vnd selig-  
keit / Auch bewaret er vns / vor allen giftigen rotten vnd  
schalethafftigen geistern / Vnd so ich also im hertzen  
durch deinen geist vnd glauben rein vnd starck gemacht  
bin / kan ich auch meinem nehisten dienen . Darumb  
folget .

I ij Ich wil

XIII Ich wil die vbertreter deine  
wege leren / das sich die sun-  
der zu dir bekeren.

Das ist/ Wenn ich durch deinen Weiland getrö-  
stet bin / vnd den freien geist erlangt/ aus deiner gna-  
de/ der mich erleuchte/ lerne/ reinige/ versichere vnd tröste  
inn allem vbel / vnd also durch in gerüstet bin / widder  
mein eigen fleisch/ widder die welt / widder den teuffel /  
sunde vñ tod/ wil ich nicht vndanckbar sein/ solcher gü-  
te deiner gnaden/ sondern der brauchen / dir zu lob vnd  
ehre vnd meinem nehesten zu gut.

Das heisst denn Gott recht danckbar sein / Wenn  
der mensch sein eigen elend erkennet / inn warhafftiger  
reue/ vñ weis sich keiner hülffe zu trösten/ denn Gottes/  
gewartet alles von im / schreibet im alles zu / als von  
welchem wir alles haben / vnd braucht solcher gaben  
nicht zu eigenem rhum odder vermessenheit / sondern  
süchet darinnen allein Gottes ehre/ vnd den nutz seines  
nehesten/ mit freiem frölichem willigem hertzen / Ein  
solcher mensch sihet nicht auff reiche/ hohe/ kluge/ stolz-  
heilige leute/ sondern auff arme/ durfftige/ vnuerstend-  
ige/ verachte sunder/ da kein hoffnung ist der widdergels-  
tung/ vnd nimpt sich irer not an.

Dar aus nu folget / Zum ersten / das der heilige  
geist nicht gegeben wird/ den bauch sewen/ noch den mü-  
ssigen juncckherrn / sondern denen / welche andern leu-  
ten / vnd zu mehrung des glaubens / dienen / die aber  
nicht dienen wollen noch irem beruff/ von denen weicht  
er ab/ da mit sie auch verlieren die andern gaben Gottes/  
der

der mancherley sind/vnd durch den heiligen geist ausge  
theilet werden.

Zum andern folget / wie ein prediger gerüstet sol  
sein/Nemlich; das er habe den heiligen geist/den David  
oben nennet einen freien geist/das ist/der fecke vnd vners  
schrocken mache zu predigen Christum für der welt/vns  
angesehen irgent ein person/sie sey gros oder klein / reich  
odder arm/ vnd darzu versichert/ das das wort welches  
er prediget/sey Gotts wort/wo er aber daran zweiffelt/  
richtet er nichts guts aus / ja er wird im das hellische  
feuer erpredigen/ Ursach ist die/Was nicht kompt aus  
dem glauben/das ist sunde/ Roma. 14.

Zum dritten sehen wir / was für frucht folget dem  
gepredigten wort/ das da durch die armen sunder ler  
nen Gottes wege/ weisheit vnd willen erkennen/ denn  
in werden die geheimnis Gottes geoffenbaret/wie Chri  
stus spricht/ Den armen wird das Euangelon verkun  
diget/ Derhalben liegen die bösewichter/ welche sprech  
en vnd predigen/die mündliche predigt bringet nicht mit  
sich den glauben/den heiligen geist/vergebung der sun  
de etc/ sondern ist allein ein zeugnis des geistes im hertz  
en / so doch die heilige schrift öffentlich bezeuget / das  
die welt durchs wort bekeret sey / vnd das durch die  
mündliche predig der heilige geist komen ist vber die ge  
gleubet haben/ wie man lieset Act. am andern/am. 8. vnd  
10. Cap. Der gleichen an viel andern stellen finden wir /  
wie alle güter Gottes werden ins wort gefasset / vnd  
durchs wort aller welt furgetragen vnd angeboten /  
Welcher nu dem wort gleubet/ der hat sie / Wer nicht  
gleubet/hat sie nicht.

J iij Was sind

Was sind aber Gottes wege/die David leren will/  
die vbertretter?

Gottes weg ist Christus selbs vnd sein wort/dar-  
innen wir lernen / wie vns Gott vergibt die sünde aus  
lauter gnade/durch Christum/welcher von sich selbs be-  
zeuget/ Ich bin der weg / die warheit vnd das leben /  
niemand kompt zum Vater / on allein durch mich/Da-  
mit ist auffgehoben aller menschen lere/die nicht zu Got  
füren / sondern viel mehr von Gott abweisen / vnd die  
darinnen wandeln / die wandeln im finstern / wissen  
nicht wo hin sie gehen / Wer aber Christo nachfolget /  
wandelet im liecht vnd inn der rechten strasse zum leben.

Vnd spricht/Nemlich/deine wege/als weren mehr  
denn ein weg zum leben / so doch nur ein Christus vnd  
ein Euangelium ist/das vns zum leben füret/ Aber das  
redet er vmb mancherley gebot willen im Euangelion  
verfasset/welche alle begriffen vnd beschlossen werden  
inn einem gebot der liebe.

Also heisst nu das Euangelium ein weg/ ein liecht  
die warheit/das leben.

Ein weg darumb/das es Christum anzeiget/wel-  
cher die rechte landstrasse vnd thur ist zum Vater.

Ein liecht darumb / das der heilige geist vns im  
hertzen da mit erleucht im glauben/darinnen wir Got-  
tes gunst vnd willen gegen vns erkennen mögen/ Von  
dem liecht redet Petrus also inn seiner andern Epistel /  
Wir haben ein fest Prophetisch wort / vnd jr thut wol /  
das jr drauff achtet/als auff ein liecht / das da scheint  
inn einem tunccklen ort / bis der tag anbreche / vnd der  
morgenstern auff gehe/inn eworem hertzen/ Wir waren  
alle sampt



alle sampt nicht allein jnn der finsternis / sondern die fins-  
sternis selbs / Vnd wie Zacharias Luc. 1. spricht / Sasse-  
sen jm schatten des todes / bis das vns besucht hat der  
auffgang aus der höhe / Christus vnser lieber Herr /  
vom Vater jnn die welt gesand .

Ein leben darumb / denn gleich wie des menschen  
leben zeitlich erhalten wird / mit leiblicher speise / Also  
werden erhalten zum ewigen leben durchs wort / die  
glaubigen / das sie nicht sterben jnn ewigkeit / Nach dem  
Johan. 6. Christus spricht / Der das brot isset / wird  
ewiglich leben / Ursach ist die / der Christum isset durch  
den glauben / wird verwandelt jnn die speise Christi /  
welcher wesentlich ist / vnd wircket das ewig leben .

Vnd gleich wie Christus ewig vnd vnsterblich ist /  
also wer Christum isset durch den glauben / wird nicht  
sterben jnn ewigkeit / Das verstehe nicht vom natürlichs  
en leben / sondern vom leben der gnaden / darinnen leben  
alle heilige engel vnd glaubigen menschen / nicht das sie  
es hetten verdienet / Von dem leben spricht Johannes  
am ersten / Jnn jm war das leben / vnd das leben war  
das liecht der menschen / vnd das liecht scheint jnn die  
finsternis / vnd die finsternis habens nicht begrieffen /  
welche es aber begrieffen vnd glauben / haben das leben  
Johan. 17. Das ist das ewige leben / das sie dich / das  
du allein warer Gott bist / vnd den du gesand hast / Ihe-  
sum Christum / erkennen / Welcher ehe denn herkommen  
war / vnbeant war der welt / Vmb dieser speise nu die  
Christus ist / wird auch sein wort das leben genant /  
denn es macht lebendig die seelen .

Den weg

Den weg sollen leren vnd lernen / vnserer Bischoff  
nach erforderung ires beruffs / Aber sie wissen / vnd ken-  
nen in nicht. Ja sie sind dem wege entgegen mit leib vnd  
gut / wo sie sollen bawen da zubrechen sie / wo sie sollen  
helffen / da schaden sie / wo sie sollen heilen / da töden sie .  
David leret die armen sunder Gottes wege / sie aber ire  
eigen wege / David leret zum leben / sie aber stossen vom  
leben / die armen sunder tieffer in die sunde vnd tod / Da-  
uid leret die sunder Gott loben / vnd im dancken / Aber  
sie leren Gott lesteren vnd flüchen David leret Gott ver-  
trawen / aber sie nicht Gott sonder iren trewmen vnd  
fundlein / David weiße auff Christum / sie aber auff  
eigen werck / Wolan es wirt alles ans liecht komen / vnd  
von dem liecht gerichtet werden .

Nu ist das die summa / Gott dem nichts vnmüglich  
ist / noch ichts widerstehen mag / der aus den steinen /  
Gottes kinder erwecken kan / aus seinen verfolgern pre-  
diger / vnd aus sündern gerechte machen / wolt auch aus  
David ein fromen prediger machen / durch welchs lere  
vnd leben / sich die sunder zu Gott bekeren / vnd seine we-  
ge erkennen möchten .

**XIII** Errette mich von den blut-  
schulden / Gott der du meines  
heils Gott bist / das meine zunge  
rhume deine gerechtigkeit .

Da bittet abermal David Gott wolle einen neuen  
menschen aus im machen / da mit der Alt Adam inn im  
gantz vnter gieng / das vermag menschen krafft nicht / on  
allein

allein Gott selbs/der den glauben gibt vnd mehret / da  
sibestu wie fast anlauffen/die dem menschen einen freien  
willen auff blasen/ so wir doch nichts guts aus vns  
selbs mügen gedencken/als von vns selbs.

Denn/wie oben gesagt ist/wir sind alle vnrein von  
mutter leib angeboren/vol sunden vnd zorn Gottes/ le-  
sterer/abgöttisch / von natur feind vnd verfolger Chris-  
sti/darzu auch blind / dem nach ist keiner erfunden/wels-  
cher solchen gebrechen inn im fülen möchte / es werde  
im denn durchs wort geoffenbaret.

Des beklaget sich David auch an einem andern  
Psalm. 37. Es ist nichts gesundes inn meinem fleisch/  
für deinem dreyen/ Vnd ist kein fride inn meinen gebe-  
nen/für meiner sunde/ Also beklaget sich allenthalben  
David/sampt allen heiligen des jamers vnd elendes /  
darinnen sie inn diesem sterblichen leben/gestecket/vom  
Adam her geerbet haben / Vnser natur ist verkeret / die  
wurtzel ist verderbet/das fleisch zu allem bösen geneiget/  
Wie kan der baum vnd die frucht einer verderbten würtz  
el gut sein?

Darumb bittet er hie Gott/der sein heil vnd Selig-  
macher ist/wolle in erretten von blutschulden/ das ist /  
von der schuld da mit er vnd wir alle den ewigen Gottes  
zorn verdienet haben / das ist nu die erbsunde mit iren  
früchten/ Nämlich/böse begirde/vnglauben/neid/hass  
abgötterey/mord/dieberey/Ehebruch &c.

Inn der schrift bedeut blutschulde / fleischliche  
werck/nicht verstehe allein die groben wirklichen laster/  
sondern förderlich die sunde im hertzen / als sind / vn-  
glaube/vermessheit/neid &c. Welche alle Paulus zun  
Galatern fleischliche werck heisset / wie wol sie so tieff  
A inn der

inn der seele stecken / das sie niemand heraussen spüren  
mag / Ja noch der selbs / welches hertz solcher sunden  
vol ist.

Vnd werden blutschulden darumb genant /  
denn gleich wie das natürliche leben im blut wonet /  
also wonet des sunders lust vnd leben inn der funde /  
Nun das blut vom leibe / so stirbet der mensch / Geus  
aus deinem hertzen die funde / durch dein eigen erkennen /  
warhafftigerewe vnd beicht für Gott / so stirbestu der  
funde / vnd hebest an zu leben der gerechtigkeit / die da ist  
inn Christo Ihesu vnserm Herrn / Denn blut vñ fleisch  
kan nicht begreifen / das Christus Gottes Son / sey ein  
Weiland der welt / wie auch Christus zu Petro sprach /  
Selig bistu Simon Bar Jona / fleisch vnd blut hat dirs  
nicht geoffenbaret / sondern mein Vater der im himel  
ist.

Nu wil David weiter sagen / Wo ich von den blut  
schulden frey bin / denn wird mein mund mit lust vnd  
freuden meines geistes / on alle menschliche furcht / rüh-  
men / loben vnd preissen deine gerechtigkeit / aufferhalb  
welcher / keine andere ist / da durch jemand mag sel-  
lig werden / da bey bleibe ich vnd gienbe / das ich aus dei-  
ner gnade frey bin / von der funde des ehebruchs vnd des  
mords / die ich begangen habe / an Barsabca vnd Ori-  
am irem man / hast mich armen sunder nicht verworff-  
en / wie wol ich des würdig bin / sondern vmb deines lie-  
ben Sons willen gnediglich angenomen / aus gnaden /  
on meinen verdienst / hast mir auch mitgeteilet deine ge-  
rechtigkeit / des glaubens halben / den ich zu dir habe.

Herre

**XV** Herr thu meine lippen auff /  
das mein mund verkundig dei  
nen rhum .

Da siehestu/das niemand Gott loben vnd bekennen  
mag / Gott offene jm denn den mund vnd lege seine  
wort darein/ noch dem er gethan hat dem stummen/von  
welchem Luc. am . 9. Ja alles bekentnis von Gott on  
glauben/ist lanter lesterung/ Darumb spricht Christus  
Matth. 10. Wenn jr für Könige oder fursten gefüret wer  
det/soorget nicht/ wie odder was jr reden solt/denn es  
sol euch zu der stund gegeben werden/was jr reden solt /  
denn jr seid nicht die da reden / sondern ewers Vaters  
geist ist es/der durch euch redet/ Vnd aber spricht er/ Ich  
wil euch geben den mund vnd weisheit / welcher nie  
mand wird mögen widderstehen.

Darans nu folget/wie alle menschen von natur le  
sterer Gottes sind / sol aber Gott gelobet werden / das  
mus Gott jnn vns thun/wir vermögens von vns selbs  
nicht/die weil hant vnd gebein/blut vnd fleisch jnn vns  
gantz vergifft ist/ durch vngheorsam Aede/das wil auch  
das sprichwort / Wohant vnd har nicht gut ist / kan  
kein gutter beltz draus werden.

Die heuchler rhumen auch Gott/mit selbs ertich  
ter heiligkeit/gebet/wercken/singen/klingen/reuchern /  
schönen kaseln/cappen/fahnen zc/ jr hertz aber ist weit  
von Gott/ sie thuns nicht aus freiem geist noch glau  
ben / sondern vmb gelts willen / denn sie verkauffen  
jre werck / andacht / verdienst / verlassen sich auch  
selbs darauff / als solt jn Gott darumb gnedig sein /

**A ij** Vnd sea

Vnd sehen nicht/wie sie vnter solcher getichter heiligkeit/  
die grösssten heubtfeind Christi sind/vnd seines Euan-  
gelium/welches sie auch wol mit der that beweisen/an  
den fromen predigern/da mit sie gedencken Gott einen  
wolgefallen zu thun.

Vnd wie wol sie teglich die wörter Davids tragen  
vnd plewen/so ist doch kein ernst mit in/denn sie suchen  
nicht Gott/sondern sich selbs/also lestern sie vnd sehen  
den Gott auff's aller greulichste / wo sie mit irem wesen  
wollen Gott auff's höchste verehren / Darumb mus je  
gebet in auch verwandelt werden in zur sunde.

Aber recht loben Gott/heisst/das gantze leben rich-  
ten noch dem willen Gottes/seinem wort allein anhan-  
gen vnd glauben/alles daran setzen / vnd vnerschrocken  
für aller welt bekennen/ das er der sey/ der vns geschaff-  
en/ vnd durch seinen Son Christum erlöset hat / vns  
auch hie zeitlich versicht / für vnsorget / hilfft vnd trös-  
tet inn aller not/vnd in da für dancken/vnd solchs rhu-  
men vnd predigen von im/ Wenn du aber das thust / so  
gibstu Gott allein die ehre/ dir aber schmach vnd vneh-  
re/ Gott die gerechtigkeit vnd vnschuld/ dir vngerechtig-  
keit vnd schuld/lest Gott warhafftig/dich aber einen lü-  
gener/ bleiben.

Also mag ein iglicher Christ räumen vnd preisen  
Gott/ nicht die Mönchen inn Clöstern odder Pfaffen  
inn Stifften/denn dis lob stehet nicht in leiblichem ge-  
berden/sondern inwendig inn einem gleubigen hertzen/  
das durch den glauben heraus bricht / vnd bekennet  
Gott mit dem munde vnd gutem leben / nach dem Pau-  
lus Roma. 10 spricht / So man von hertzen gleubet/ so  
wird man gerecht/ vnd so man mit dem munde bekennet/so

net/so wird man selig/ Von denen redet auch David /  
Aus dem munde der vnmündigen vnd seuglingen hastu  
volbracht dein lob.

Wer sind aber die? nicht allein die jüngling vnd  
kinder/die an den brüsten irer mütter hangen/sondern es  
waren für Christi zukunfft alle Patriarchen / alle Pro-  
pheten/ vnd nach Christum seine Apostel/ sampt allen  
glaubigen/ die werden alle kinder Gottes genant / han-  
gen an den brüsten Göttlicher weisheit / darinne sie alle  
iren lust/ trost / vnd zuversicht haben / Gleich wie ein  
kind sich erlustiget an den brüsten seiner mutter / da von  
sie erneret / erzogen / erhalten vnd gesettiget werden /  
Denn außserhalb des worts ist kein ersettigung/ noch  
leben der seele / sondern hunger/ jamer vnd verderben /  
Auch wird niemand da mit erneret / denn den darnach  
hängert/ Wie Maria spricht/ Er hat die hungerigen  
erfüllet mit gütter / die reichen leßt er leher.

Darumb selig sind/ die da dursten nach dem wort  
der gerechtigkeit / sie sollen sat werden / Die allein  
spreche ich / rhumen vnd preisen Gott / wie das sie ge-  
recht sind/ nicht durch eigene gerechtigkeit / sondern  
durch die gerechtigkeit Christi / Darumb geben sie jm  
auch allein/ wie billich ist/ die ehre/ das ist auch das rech-  
te opffer/ so ein Christ schuldig ist zu thun / so sich der  
mensch außzeucht aller gerechtigkeit des fleisches / vnd  
verleßt sich auff die gerechtigkeit Christi/ An solchen hat  
Christus ein wolgefallen / vnd nicht an denen / die in  
konnen eine eigene leiter inn himel auff bawen.

Daraus nu dieser beschlus folget / das Gott nicht  
wil gepreisset werden mit wercken / sondern durch den  
glauben/ Aus gutten wercken wird keiner from/ ein fro-

**R** ij mer aber

mer aber der thut gute werck / böse werck machen keinen böse / wer aber böss ist der thut böse werck / Darumb sollen die werck gut sein / so mus der mensch zuvor gut sein ehe er gute werck thut / das geschicht aber durch den glauben / Darumb folget weiter.

**XVI** Denn du hast nicht lust zu dem opffer / ich gebe dir es sonst vnd brandopffer gefallen dir nicht.

Da im Gott das Judische volck er welet / von natur (wie alle menschen) abgötterisch / halstarrig / vngleichig / gabe er in ein gebot / brandopffer zu thun / nicht das sie da mit from vnd gerecht für Gott würden / denn nichts macht from für Gott on allein der glaube / sondern das er mit solchem leiblichem dienst / das volck von den abgöttern zu sich wendet vñ gewenet / In gedachten die Juden mit solchem opffer sich mit Got zu versönen / vnd seine gnade da durch zu erlangen / der in vmb jres opffers willen solt jre sünde nachlassen / verliffen sich auff jre werck / aber da bey verachten sie Gottes gnade vnd barmhertzigkeit. Derhalben verwirfft er auch jr opffer / wie allenthalben die Propheten das genugsam anzeigen / sonderlich alhie David / vnd am. 49. Psalm / da er also spricht / Meinest du das ich oxsen fleisch essen wil / odder bocks blut trincken / Opffer Gott danck opffer / vnd bezal dem Herren deine gelübte / vnd ruff mich an inn der zeit der not / so wil ich dich erretten / so soltu mich preisen.

Mit welchen wörtern / wil Gott / wir sollen in zu aller zeit erkennen / vnd im vmb seiner wolthat willen / die  
vns tegs



vns teglich widerferet reichlich aus lautter güte vnd  
gnade/danckbar sein/ es gehe vns wie es wölle / glück-  
lich odder vnglücklich/ vnd setzt darzu ein gebot / Wir  
sollen inn allem trübsal anruffen/vñ verheisset/er wölle  
vns helffen/begert aber vnsers diensts/heuchlens/klin-  
gens/singens/opffers gar nichts/ denn allein das opff-  
er seines lobs/das ist/er wil gelobet vnd geprediget sein  
von vns/darumb das er vns mit so grosser/ vberschwen-  
cklicher gnade heimen sücht vnd vberschüt hat/durch sei-  
nen Son Christum vnserm erlöser/der ein Herr ist vber  
sunde/tod/teuffel vnd allem vnglück/ vns gefreiet hat /  
aus dem gewalt des teuffels/vom teuffel zu Gotte/vom  
tod zum leben/von funde zur gerechtigkeit bracht hat /  
vnd da bey erhelt.

Also wil Gottes name/welcher inn seinem wesent  
allezeit heilig ist/auch bey vns auff erden heilig gehalten  
sein vnd geehret/als der aller höchsten schatz/ so wir ha-  
ben/darnach wil auch Gott/das wir vnseren nehisten  
nicht vergessen / sondern leren / trösten / im dienen aus  
rechter Christlicher liebe/vnd im mit guttem wandel für-  
gehen/auff das Gott auch durch im gelobet vnd gepreis-  
set werde/nach dem Petrus spricht inn der ersten Epist.  
am . 2. Capit. Lieben brüder / ich ermane euch/als die  
frembdlingen vnd pilgerin/enthalt euch von fleischlich-  
en lusten/welche wider die seele streitten/vnd füret einen  
guten wandel vnter den Heiden/ auff das die/ so von  
euch affterreden / als von vbelteutern/ewere gutte werck  
sehen vñ Gott preisen/wens nu an den tag komen wird/  
Also siehestu wie ein Christen mensch gantz frey ist durch  
den glauben für Got/denn er hat alles was er haben soll  
allein das solcher glaube von tag zu tag mus wachsen  
vnd zunemen/bis inn das zukunfftig leben. Die

Die weil aber der mensch noch jnn diesem sterblich  
en leben ist auff erden/ ist auch not/ das er regier seinen  
leib/ vnd habe gemeinschafft mit den leuten/ derhalben  
mus auch der leib gebracht werden vnter den gehorsam  
des geistes/ vnd müssen gutte werck an gehen/ fasten/ be  
ten/ arbeit vnd andere vbung/ damit er sich dem geist  
nicht widder setze. Aber solchen gehorsam mag nie  
mand vollkommen jnn dem sterblichen wesen erlangen/ da  
rumb ist es not/ das man nimmer auff høre zu streitten  
widder das fleisch/ vnd das dempffen mit leiblicher  
vbung/ bis das es gar zu puluer vnd asschen wird/ sonst  
mag der geist nicht ruge haben.

Nu lesset jm/ dein nehisten jnn solchem deinem we  
sen nicht benügen/ es sey denn/ du dienest jm auch/ denn  
darumb vnterwirffestu den leib vnter den gehorsam des  
geistes/ mit fasten/ beten zc/ auff das du dester freier die  
nen mögest dem nehisten/ Darumb ist eines menschen le  
ben gantz vnd gar gericht/ auff den nehisten/ die weil  
auch S. Paulus Roma. 14. spricht/ Niemand lebet jn  
selbs/ niemand stirbt jm selbs/ ja verflucht vnd verma  
ledeiet sey alles leben/ das jm allein lebet vnd nicht an  
dern.

Darumb wer ein Christ ist/ der geust sich mit freun  
den vnd hertzlicher lieb aus seinem nehisten zu dienen/  
frey vmb sonst/ dem hilfft er/ den trostet er/ den speiset/  
den trencket/ den kleidet er zc/ sucht nicht eigen nutz/ son  
dern lesst jm benügen jm glauben/ da von er reich wird/  
vnd bringet jm alles zu. Da her dienet/ das S. Paulus  
Philip. 2. schreibt von Christo/ den stellet er vns zum  
exempel für augen/ wie er sich vmb vnsern willen geeus  
sert hat vnd herunter gelassen/ ist mensch worden mit  
grosser

grosser mühe vnd arbeit vns gekaufft vnd erlöset/durch den tod des Creutzes/ on vnsern verdienst/vmb sonst.

Darumb ein rechter Christ gedenckt also / sihe wie hertzlich hat mich Gott gemeinet/ Ich bin ein armer vn würdiger/ verdampfer/ sunder / noch hat mich Gott so fast geliebet / das er/ehe ich solt verloren werden/seinen lieben Son herab gesand hat/ vnd den mir geschenckt / mit allem reichthum seiner Göttlichen gerechtigkeit vnd seligkeit/Warumb wolte denn ich auch nicht vmb sonst/meinem nehisten dienen/wie mir Christus vmb sunst ge dienet hat.

Dem nach ist es nicht möglich / das so ein mensch die wolthat Christi im rechtem glauben/ fasset vnd betrachtet/das sein hertz nicht solt zu rinnen/ vnd sich milt diglich aus schütten gegen seinem nehisten/im zu dienen mit leib vnd gut/vnd allem das er vermag.

Das ist nu da Paulus. 1. Corin. 13. spricht / Die liebe sucht das ire nicht/ sondern richtet vnser hertz zum nehisten / wie Christus gegen vns gerichtet ist / Denn gleich wie sich Christus vnser hat angenommen / also sol sich ein Christ seines nehisten annemen/ vnd im widder ein Christus sein.

Das sind die rechten gutten werck/ darinnen Gott eine lust vnd wolgefallen hat / nicht die werck/darauff man vertrawet/ als nötig zur seligkeit / wie die Juden mit irem brandopffer / vnd heute die Mönche vnd heuchler mit irem Closterleben thun.

Nu ist das der beschlus/ das eines Christen leben stehet inn Christo durch den glauben/ vnd im nehisten durch die liebe / Mit dem glauben feret er vbersich zu Gott/durch die liebe feret er widder hernidder vnter sich/

℥ zu dies

zu dienen dem nehisten/ nimpt sich seiner gebrechen vnd  
schwacheit an/ bitt für in/ hilfft im zc/ doch also/ das im  
solche werck nichts helffen zur seligkeit/ vñ kein vertrau-  
en darauff setze/ sondern frey vmb sonst hinweg schens-  
cke/ Wer das thun kan/ der hat ein gewis zeichen/ Gott  
habe in erwelet zur seligkeit. Weiter leget David aus/  
was da sey ein recht opffer das Gott wolgefellig ist.

**XVII** Die opffer Gottes sind ein  
zubrochen geist/ ein zubrochen  
vnd zuschlagen hertz/ wirstu  
Gott nicht verachten.

Einen zubrochen geist hat / der sein selbes verleug-  
net/ seinen willen Gott seinem Herren vbergibt / also /  
das Gott allein raum inn im habe/ vnd nimpt mit freu-  
den vnd dancksagung alles an / was Gott vber in vers-  
henget/ es sey süs odder sawer/ als were es ein edel theur  
Kleinod/ im von Gott geschencket/ gleubet darzu feste/ es  
sey Gottes gnediger wille / der in trösten wil vnd aus-  
helffen/ darnach/ das sich der mensch für Gott vntüch-  
tig/ vnrein / ja gar nichts schatz/ mit alle seiner kunst/  
weisheit/ vernunfft/ achte seine besten werck/ wie einen  
vnsauberen hader eines Francken weibs / gedenecket bey  
sich selbs nicht anders/ denn das er sey ein dürfftig/ arm  
verdampft mensch / würdiger Gottes zorn vnd gericht /  
denn seiner gnade/ Doch das er nicht verzage an Gottes  
hülffe vnd güttigkeit / die viel grösser ist / denn aller  
menschen sünde inn der gantzen welt.

Denn wo allein furcht odder schrecken ist im ges-  
wissen

wissen on glauben / da mus von not wegen verzweine-  
lung sein inn sunden / Wo aber der mensch sich bedunck-  
en lest / er habe den glauben / vnd fület da neben keine ster-  
cke im gewissen / für Gottes zorn vnd gericht vber die  
sunde / da ist lauter vermessenheit / freuel / sicherheit des  
fleisches / solche menschen führen denn ein lesterlich / Gott  
los / wildes leben / inn groben gewolichen sunden.  
Vnd billich lefft sie Gott inn solche blindheit fallen /  
zu thun das nicht taug / die weil sie Gott nicht geben  
die ehre / sondern viel mehr jren wercken / daraus sie in-  
machen einen abgott / vnd verwandeln die warheit inn  
die lügen.

Die aber nimpt er gnediglich an / die sich arme sun-  
der erkennen / vnd für sunder wollen gehalten sein / vnd  
im trawen vnd auch fürchten / wie Danid spricht / Der  
Herre hat gefallen an denen die in fürchten / die auff sei-  
ne güte warten / Widderumb / von den furchtlosen  
spricht Sanct Paulus . 1 . Corin. 6 . Noch die buler /  
noch die abgöttischen / noch die ehebrecher / noch die  
weichlingen / noch die knabenschender / noch die diebe /  
noch die geitzigen / noch die trunckenen / noch die schelter  
noch die reuber / werden Gottes reich besitzen.

Das ist ein gewaltiger donnerschlag vnd erschreck-  
lich vrteil / vber die / so Gott nicht für augen halten / thun  
alles was jr hertz gedencet / widder Gottes willen vnd  
gebot / komen darnach her geschlichen / mit jren sündlen  
vnd wercken / wollen da mit Gott versönen mit stifften /  
opffern vnd messe lesen / lassen in nicht benügen am ers-  
sten opffer / da sich Christus selbs für vns dar gegeben /  
am Creutz gestorben ist / sondern martern vnd creutzia-  
gen den Son Gottes on vnterlas / so viel an in ist.

L ij

Aber

Aber gleich wie Christus nimmer sterben mag / sondern lebet ewiglich / Also / mag er auch nicht widderumb geopffert werden / denn das einige opffer durch in selbs volendet / ist gnug zu ewiger zeit / für die funde der welt.

Darumb sind die Papistischen messen nicht von Gott / sondern vom teuffel ein gesetzt vnd erfunden / da durch das leiden vnd verdienst Christi gelestert vnd geschwecht wird / als vngenugsam zu vergebung vnserer funde.

Darzu hat Christus geboten seinen leib vnd blut zu essen vnd zu trincken / nicht opffern für vnser funde / noch dem klerlichen bezeugen Matth. 26. Marcus. 14. Lucas. 22. Paulus. 1. Corin. 11.

Gott wil auch kein ander opffer von vns haben / allein lob vnd dancßsagung / gehorsam seiner gebot / besserung vnser lebens / vnd liebe des nehisten.

Das wir aber da hin komen / do wirs gelassen haben / Es ist nicht möglich / das jemand ein rewig zu brochen hertz von im selbs habe / wie in etliche treuomen lassen / Got mus es machen / durch die predig seines worts / das vns füret jnn vnser eigen gewissen / leret Gott vertrauen / er wolle vns gnedig sein / die funde vergeben vmb Christus willen.

Wo der glaube ist / macht er gutten fürsatz / neid vnd hafs widder die funde / vnd kan nicht sein on rewe vnd leid / vnd machet ein zubrochen hertz / das sonst genant wird eine tödung des fleisches / nicht wie die Mönchen / Nonnen tödung des fleisches haben / so sie viel wachen / beten / fasten / hart liegen / herin kleider anziehen / Nein / nein / denn sie stehet nicht jnn eusserlichem wesen odder  
thuen /

thun / sonst würden alle heuchler frome Christen. Sondern tödung des fleisches ist / wenn sich der mensch inn anfechtung der sunden entsetzet / vnd erschrecket für Gottes zorn / gedencet / thus nicht / Gott hats geboten / der wird dich straffen zc. Wo das schrecken an gehet / dringets den menschen inn das erkenntnis seines eigens gebrechen / offnet im das gewissen / das er sehen mag / inn was jamer vnd not er ligt / Die weil er im aber nicht selbs helfen mag / noch hülffe finden bey jrgend einer creatur / im himel vnd auff erden / denn hebet er an von grund seines hertzens zu seufftzen / sehneth sich / begert vnd schreit noch Gottes gnade vnd hülffe / er wolle im helfen aus solcher not.

Das heisst nu David hie ein zubrochen hertz vnd ist ein werck des heiligen geistes inn vns / wie S. Paulus Roma. 8. spricht / Wir haben des geistes erstling / sehnen vns auch bey vns selbs nach der kindschafft / vnd warten auff vnser leibes erlösung. Vnd bald darnach spricht er aber / Der geist vertritt vns selbs mechtiglich mit vnaussprechlichen seufftzen / Wo wir nu durch den geist des fleisches geschefte töden / so werden wir leben / Vnd Ephe. 4. spricht er / Legt von euch nach dem vörrigen wandel / den alten menschen / der durch lust des irthumbes verdirbet / ernewert euch aber im geist ewers gemüts / vnd zihet den newen menschen an / der nach Gott geschaffen ist / inn rechtschaffener gerechtigkeit vnd heiligkeit.

D wolte Gott / das wir auch ein solch hertz möchten haben / es stehet aber nicht inn vnserm vermögen / Gott wil darumb gebeten sein / nach dem er selbs spricht / Bittet so werdet jr nemen. Das glauben aber nicht die toll-  
M len heilis

ten heiligen / denn sie bedürffen Gottes hülffe nicht /  
machen in einen freien willen / rew vnd leid vber ire sun  
de wenn sie wöllen / stossen also Gott von seinem stuel /  
vnd setzen sich selbs drein / Derhalben lesse sie Gott inn  
irem tichten verblenden an irer vernunfft / vnd ir vnuer  
stendiges hertz verfinstern / wo sie sich am aller klüggesten  
dünnen lassen / müssen sie zu narren vnd zu schanden  
werden .

Denn das ist gewis / wo nicht glauwe ist / da fele  
die vernunfft von einem auff's ander / wancket hin vnd  
her / hat nicht daran sie sich stewart / Nemlich / das wort  
Wo nu das nicht ist / mus finsternis sein vnd tod / nach  
dem wir heut augenscheinlich sehen an den aller geler  
testen vnd spitzigsten / wie sie nicht allein für Gott / son  
dern auch für der welt müssen zu schanden werden / Der  
halben stehet es nicht inn vnser macht zu haben ein zu  
brochen geist / Gott mus da sein / der gibts / sonst nie  
mand / dem ers gibt der hats vnd dancket im .

Darumb er auch zu Mosen sprach Exo. 23 . Welch  
em ich gnedig bin / dem bin ich gnedig / vnd welches ich  
mich erbarme / des erbarme ich mich / So ligt es nu nicht  
an jemand's wollen odder lauffen / sondern an Gottes  
erbarmen / darauff auch Paulus zwey schöne exempel  
gibt am Esau vnd Jacob zun Röm. am. 9 . lies da .

Thu



**XVIII** Thu wol an Zion noch dein  
nem gutten willen / bawe die  
mauren zu Jerusalem .

Das Zion vnd Jerusalem verstehe nicht leiblich /  
Welches also zurstöret ist / das nimmer mehr auffge-  
bawet wird / da von Christus weissagte Luc. 19. Das  
ein stein auff dem andern nicht solt bleiben / Darumb  
das sie nicht wolden erkennen die zeit irer heimsüchung /  
Vnd Matth. am. 23. Jerusalem / Jerusalem / die du töd-  
test die Propheten / vnd steinigest die zu dir gesand sind /  
Wie oft habe ich deine Kinder versamlen wöllen / wie  
eine henne versamlet ire kühlein vnter ire flügeln / vnd ir  
habet nicht gewolt ? sihe / ewer haus sol euch wüst gela-  
ssen werden.

Weil aber inn Zion Gotts wort hat angefangen / vnd  
da von aus gebrochen inn die welt / heisset David Zion  
eine geistliche stad / die nicht gebunden ist an zeit odder  
stelle / Das sind nu alle glenbigen vnd aufferwelten von  
Gott. Vnd ist nicht anders denn die samelung aller  
heiligen aus allen enden der welt / welche von Christo  
regieret wird im wort / von im beschützet vnd erhalten  
inn ewigkeit.

Die bürger vnd mitwoner dieser stat / sind die lieben  
heiligen / die armen sunder / die mit rechter zuuersicht  
Gottes gnade begeren vnd anruffen / nicht die vermesse-  
nen heiligen / die mit irem verdienen mit Gott puchen / als  
müß in Got den himmel offnen / weñ sie wöllen. Das fun-  
dament dieses gebew / es ist Christus selbs vn sein wort /  
davon 1. Corin. 3. Einen andern grund kan zwar  
niemand legen / auffer dem der gelegt ist / welcher ist Ihes-  
us Christ

W ij sus Christ

Christi / Von welchem zeugen alle Propheten / das  
durch seinen namen / alle die an in glauben / vergebung  
der sünde entpfahen sollen / Der gleichen Esa . 28 . von  
dem grundstein also spricht / Sibe / spricht Gott / ich le-  
ge einen aufferweleten / köstlichen eckstein inn Zion / vnd  
wer an in gleubet / der sol nicht zu schanden werden .

Da sibestu / wer der bawmeister ist der stat Zion /  
Nemlich / Gott selbs / der den stein zum grund hat ge-  
legt / Aber die bawleut sind seine gesandte prediger / mit  
dem wort seines Euangelion / Ir mawer ist nicht  
von stein noch von eisen / Denn Gott selbs ist  
die mawer / der sich Zacha . am . 2 . eine fewrige mawer  
nennet dieses geistlichen geberws / Denn wo Gott selbs  
die mawer ist / vnd kan doch keine leibliche mawr sein /  
folget gewisslich / das diese stat nicht eine leibliche / son-  
dern eine geistliche stat sein sol / vnd ist nichts anders /  
denn die samlung aller aufferwelten / welche im Chri-  
stus erwelet hat / ehe der welt grund geleget ist / aus al-  
len völkern / Da von Christus / Matth . 8 . spricht / Viel  
werden komen von morgen vnd vom abent / vnd mit  
Abraham / vnd mit Isaac vnd Jacob im himelreich sitz  
en / aber die kinder des reichs werden ausgestossen inn  
die eusserlichen finsternis . Nu wil David also sagen /  
Durch dein Veterliche güte / bitte ich dich / thu wol an  
Zion / das ist / an deiner heiligen gemeine / bawe sie wider  
auff / nicht vmb irer gerechtigkeit willen / die nichts für  
dir ist / sondern vmb deiner güte vnd barmhertzigkeit wil-  
len / Du sibest / wie jemerlich sie heute von den reissenden  
wolffen vntern schaffs kleider verborgen / verfolget / zus-  
strewet vnd gewürget wird .

Gibe vns baw leute / das ist / frome / gelerte predi-  
ger / die

ger/die ernd ist gros/der erbeiter ist wenig / Wie mögen  
sie aber einern den vnd predigen / es sey denn das du sie  
sendest ? rüste sie mit dem wort vnd geist wider die welt/  
widder das fleisch / widder die pforten der hellen / auff  
das sie auff bawen deinen heiligen berg Zion/ dir zum  
tempel vñ wonung/ vnd nicht auff hören zu bawen/ bis  
das du dis gebewe selbs inn deiner zukunfft volendest.  
Das alles begreiffst gar meisterlich S. Pau. Ephe. 2. da  
er spricht/ Ir seid nu nicht mehr geste vnd frembdling /  
sondern burger mit den heiligen / vnd Gottes hausges  
nossen/ gebawet auff den grund der Aposteln vnd Pros  
pheten/ da Ihesus Christus der eckstein ist/ auff welch  
em welcherley gebewe inn einander gefüget wird/ der  
wechst zu einem heiligen tempel inn dem Herren / auff  
welchen auch jr erbawet werdet / zu einer behausung  
Gottes im geist.

**XIX** So wirstu lust haben zum opff  
er der gerechtigkeit/ zu den brand  
opffern vnd gantzen opffern / so  
wird man farren auff deinen al  
tar opffern.

Das ist kurtzlich so viel/ wenn du wirst Zion auff  
bawen/ durch deine prediger mit dem wort/ auff das der  
feind nicht ein loch finde/ die stat zuuerstoren / vnd dar  
zu jr ein schutzmaur sein wirst / widder allen sturm deis  
ner widdersacher/ Denn solfried darinnen werden/ vnd  
ein tempel sein deines heiligen namen/ geweiheit von dei  
nem geist/ darinnen wonen/ lob vnd danck inn ewigkeit

M ij entpfans

entpfangen/da sol auch nichts geprediget vnd gehöret  
werden/on allein das Euangelion/ Darzu dir viel bes-  
ser opffer geschehen / denn von den Juden/die dir kue-  
telber/ochsen vergeblich opfferten / Nemlich / das sich  
deine aufferweleten selbs opffern sollen im glauben/ ein  
lebendig/ heilig vnd wolgefellig opffer / inn hitziger /  
brünstiger liebe / Denn wie wol den Juden im gesetz  
mancherley opffer vnuernufftiger thier geboten war/so  
vberreichet doch das einige opffer alle die jenigen/ wenn  
wir vns selbs opffern/sampt allen krefftten/vñ sprechen/  
Dein wille der geschehe.

Es ist aber nicht gnug vns so zu opffern/es gesche-  
he denn auff seinem altar/ Der Altar ist Christus / ist  
auch das rechte opffer für vns/ Auff in waren alle opff-  
er des alten Testaments gerichtet / inn im sind sie auch  
alle vollendet / Vnd on in ist Gott keins angenehme/hat  
auch keine lust daran . Sollen nu wir Gott ein angene-  
me opffer sein/ müssen wir vns opffern auff dem altar/  
das ist/inn Christo/ der vnser gnaden stuel vnd versön-  
nung ist bey dem Vater/das sagt S. Paul. Roma. 3.  
Gott hat Ihesum Christum für gestellet/zu einem gna-  
den stuel/durch den glauben inn seinem blut/ Vnd He-  
bre. 9. Er ist ein mal erschienen durch sein eigen opffer/  
die sünde auff zu heben/ Wie wol aber er keine sünde ges-  
than hat/ ist er für vns ein sunder worden / auff das er  
verdammet die sünde im fleisch durch die sünde/vnd hat  
vns mit dem Vater versönet durch seinen tod/darinnen  
wir auch getauff sind/Also ist sein tod vnser tod/sein op-  
ffer ist vnser opffer/so wir an in gleuben/ denn sind wir  
Got so angenehme wie Christus selbs Got angenehme ist/  
Darüb mus vnser opffer gelegt werden auff das opffer  
Christi

Christi/den Dank alhie einen altar nennet/denn durch  
jn haben wir einen eingang jnn den himel zum Vater.

Aber da bey ist auch zu mercken / das solch danck  
opffer mit frölichem willigen hertzen geschehe/nicht ein  
mal odder zwir / sondern all vnser leben-lang / wie das  
gebüret rechten kindern vnd nachfolgern Gottes / vnd  
wandelen jnn der liebe gleich wie Christus vns hat gelie  
bet/ vnd sich selbs dar gegeben für vns zu einem opffer  
vnd gabe/ Gott zu einem süßen geruch.

Also siehestu/das Christus ist der Priester/das opff  
er vnd auch der altar/darauff die farren vnser lebens ge  
legt werden sollen/ lob vnd danck on vnterlas Gott sa  
gen vmb seine Väterliche güte / darnach stets bessern  
vnser leben/von tag zu tage jm glauben vnd jnn der liebe  
zu nemen/ vns jm jnn allen nöten befehlen vnd trawen/  
jn allein fürchten/von jm alles gewartten vnd auch bit  
ten/ er wölle die sünde von vns nemen/ fried vnd freude  
des gewissens geben/Denn werden wir hören die stim /  
Dir sind deine sünde vergeben/stehe auff dein glau  
ben hat dir geholffen/gehe hin jm fride/Das  
verleihe vns Ihesus Christus vns  
ser Heiland/ Amen.

Bedruckt zu Wittenberg  
durch Nickel Schir  
lantz.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

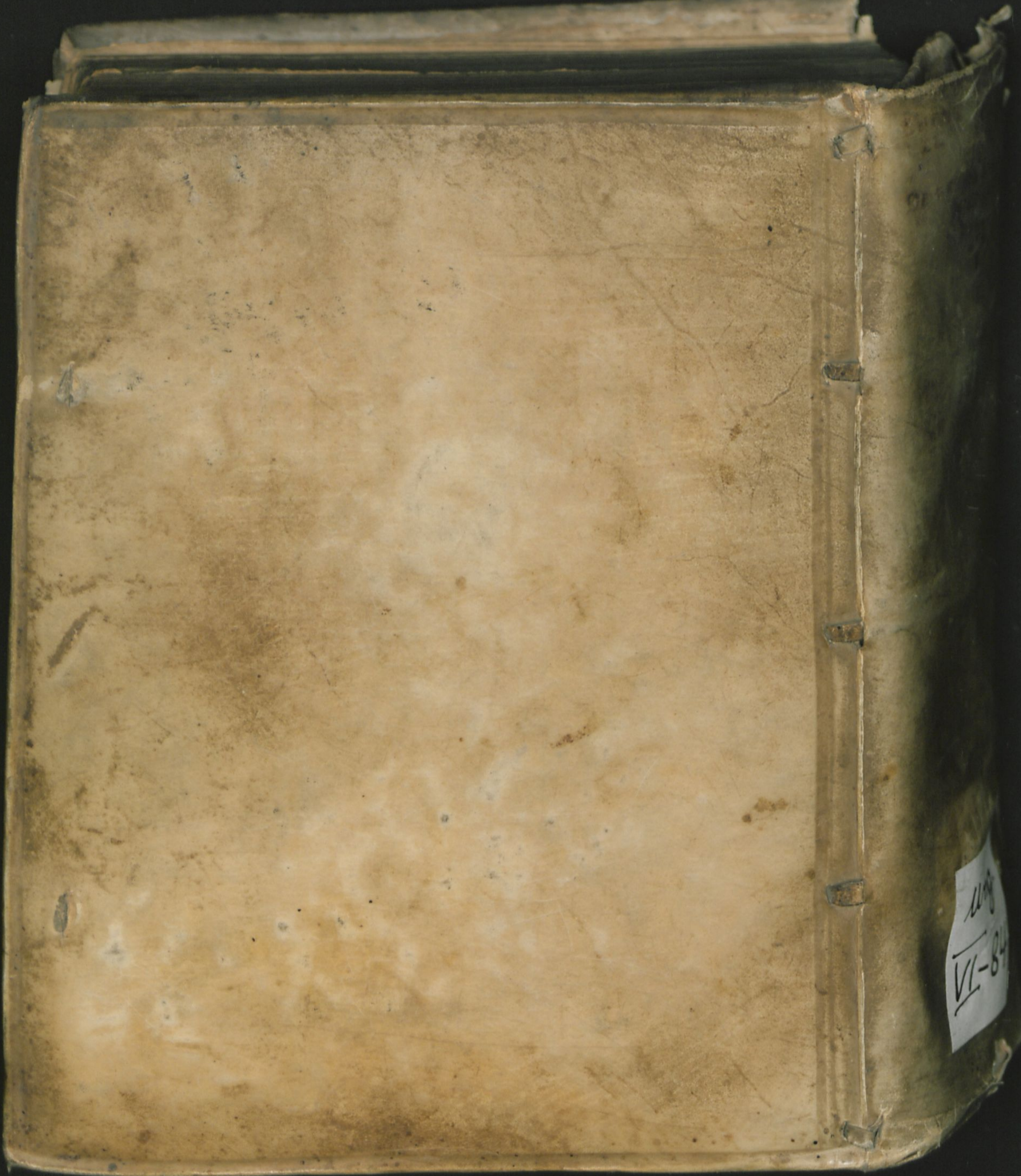
Druck in Leipzig  
1715



(X2198776)

TA-70L

Z F



W 8  
VI-84







62



**Der Psalm**  
Miserere/deutsch aus-  
gelegt/ Durch W. Egidi-  
um Fabrum.  
Mit einer Vorrede  
Mart. Luther.  
Wittenberg.  
M D XXXI.

